Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 2,25 Mk., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Ztg." eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Schriftleitung Nr. 1140 der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in unserem Annahmestellen und allen Anzeigen-Geschäften angenommen. Reklamen die Zeile 1 Mk. Schluß der Inseratenannahme: vorm. 11 Uhr, in den Sonntagsnummer abends 6 Uhr.

Erscheint täglich zweimal. Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Marth 24.

Nr. 281. **Halle, Freitag, den 19. Juni** **1914.**

Ueber die Niederlage der Mirditen

wird aus Durazzo weiter gemeldet: Die Mirditen in Stärke von etwa 1000 Mann wurden von Marc Gion und Issa Bolstinatz befehligt. Die zwei Bataillone marschierten auf der Straße nach Schiak in gedrängten Kolonnen. Als sie die Hügelkette erreichten, zerstreuten sie sich in der Ebene und suchten hinter Gebüschen Deckung. Rechts und links von der Straße wurden zwei Geschütze nach vorn geschafft; beschossen wurden die Hügel bei Rastbul. **Als die Mirditen dicht vor der feindlichen Stellung ankamen, wurden sie heftig von den Aufständischen angegriffen und auch mit einem Maschinengewehr beschossen. Die Angreifer stürmten von dem Hügel herab, drangen bis zum Weißen See vor und führten ein erfolgreiches Umgehungsmanöver aus, trotzdem die beiden Geschütze ihre Stellung änderten. Die Mirditen wurden geschlagen und flohen. Einige konnten die über die Lagunen führende Brücke nicht mehr erreichen, warfen sich ins Wasser und ertranken. Andere wurden umzingelt und niedergemetzelt.** Gegen Mittag brach in der Stadt eine Panik aus. Bei dem Kampfe ist **eine Kanone in die Hände der Aufständischen gefallen**, die andere wurde beschädigt. Die Aufständischen drangen nicht in die Stadt ein, sondern machten in der Ebene halt, wo sie in regelmäßigen Abständen die Angriffe bis zum Abend fortsetzten. Bei diesen Kämpfen wurden zwei weitere Kanonen beschädigt; nur eine, die wieder ausgebessert wurde, sandte von Zeit zu Zeit Kugeln in die Ebene hinaus.

Durazzo, 18. Juni. Der gestrige Kampf hörte bei Sonnenuntergang auf. Die Hospitäler sind mit Verwundeten überfüllt. Man wollte die Mirditen von neuem zu einem Sturmangriff bewegen, sie weigerten sich jedoch und erklärten, sie würden sich nur zur Verteidigung von Durazzo schlagen. In der Tat begaben sie sich in die Laufgräben. Um 7 Uhr abends besuchte der Fürst die Verwundeten, die von italienischen und österreichisch-ungarischen Matrosen aufgelesen worden waren. Es ist unmöglich, die Zahl der gefallenen Mirditen genau anzugeben. Man glaubt, daß ungefähr 200 Mann getötet und ebensoviele verwundet worden sind. Um 9 Uhr abends verursachte ein falscher Alarm eine neue Kanonade und lebhaftes Gewehrfeuer. Um 10 Uhr abends war die Stadt wieder ruhig.

Rom, 18. Juni, 2 Uhr 5 Min. nachm. Nach hier eingetroffenen italienischen Berichten sollen die Vorgänge des gestrigen Tages sich folgendermaßen abgespielt haben: Der Kommandant Durazzos Major Kroon brach frühmorgens auf, um die Aufständischen bei Shiak anzugreifen. Er verfügte über 1000 Mann und zwei Kanonen, die übrige Artillerie wurde geteilt und je 250 ausgesuchte Leute beigegeben, die beauftragt waren, die Hügel zu besetzen, die die Sümpfe beherrschen, um von dort den Vormarsch zu decken. Gegen 6 Uhr morgens begann diese Artillerie zu feuern. Als die Kolonne an der Brücke über die Sümpfe angelangt war, wurden dort die beiden Kanonen postiert, während das Expeditionskorps, in kleine Trupps geteilt, vorging, um sich der Hügelkuppen von Shiak zu bemächtigen. Major Kroon hoffte, Shiak bis zum Abend eingenommen zu haben, aber bereits der erste Zusammenstoß mit den Rebellen hatte den Kommandanten darüber aufgeklärt, daß diese sich in großer Zahl hinter der Hügelkuppe von Shiak gesammelt hatten, um die Malissoren in einen Hinterhalt zu locken und zu umzingeln. Kroon schätzte die Zahl der Gegner auf 18 000. Viermal wurde der Angriff der Avantgarde auf die Hügelkuppe zurückgeschlagen, dann gingen plötzlich die Aufständischen vor, und es gelang ihnen noch, den Malissoren und Mirditen den Rückzug auf die Brücke abzuschneiden, indem sie sie von beiden Seiten überflügelten. Die Avantgarde wurde völlig aufgerieben. Die furchtbare Niederlage der Mirditen wirkte natürlich auf die Stadtverteidigung schwer deprimierend. Regierung und Kontrollkommission forderten die schleunige Ausschiffung der Seeleute aller Nationen, die vor Durazzo vertreten sind. Nach den letzten Nachrichten lagern die Rebellen ruhig vor Durazzo, ohne offenbar die Stadt besetzen zu wollen. Bei den Sümpfen, in denen viele umgekommen sind, spielten sich furchtbare Szenen ab. Major Kroon soll schwer verwundet sein.

Die Jubiläums-Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Hannover, 18. Juni.

Die 27. Allgemeine Deutsche Landwirtschaftliche Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die hier in Verbindung mit dem 150jährigen Jubiläum der Königl. Landwirtschafts-Gesellschaft zu Hannover vom 18. bis 23. Juni abgehalten wird, ist heute in Gegenwart zahlreicher Gäste von dem Präsidenten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe, eröffnet worden. Außer den Spitzen der hiesigen Zivil- und Militärbehörden sind u. a. erschienen Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer-Lieser mit dem Unterstaatssekretär im Ministerium der Landwirtschaft, Dr. Küster, Vertreter des Staatssekretärs des Innern, des Reichs-Kolonialamtes und der deutschen Bundesstaaten, sowie Direktor Dr. Hermes-Rom als Vertreter des Internationalen Landwirtschaftlichen Instituts. Präsident Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe schloß seine Eröffnungsrede mit einem Hoch auf den Kaiser, das begeisterten Widerhall fand. Er führte dabei u. a. aus:

„Die Versuche der Tier- und Pflanzenzucht erfordern eine lange Zeit, bis sie abgeschlossen sind. Trotz alledem hat die deutsche Landwirtschaft durch Vermehrung der Bodenerträge, durch Urbarmachung weiter Strecken von Oedland, durch riesenhafte Steigerung der Viehzucht Schritt gehalten mit dem raschen Anwachsen der deutschen Bevölkerung. Jedoch noch mehr, sie hat auch den **erhöhten Fleischbedarf fast völlig befriedigt**, der in den letzten Jahren besonders durch die veränderte Lebensweise unserer Arbeiterbevölkerung hervortrat. Wenn der Kaiser im vorigen Jahre aussprach, daß die deutsche Landwirtschaft die jetzige und die künftige Bevölkerung mit Brot, Fleisch und Kartoffeln in genügender Weise versorgen könne und müsse, so ist die Landwirtschaft dieser Notwendigkeit in kurzer Zeit (wenigstens bezüglich des Fleisches) gerecht geworden.

Es liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, daß sie auch ferner die ihr gestellten Aufgaben erfüllen wird.

Mit Stolz kann die deutsche Landwirtschaft auf ihre Leistungen blicken. Ich hoffe, die Zeit ist nicht mehr fern, wo das ganze deutsche Volk auf diese glänzende Entwicklung der Landwirtschaft ebenso stolz ist wie auf die gewaltigen Fortschritte der deutschen Industrie und des deutschen Handels. Diese Zeit muß kommen, sobald sie allgemein einsieht, daß der alte Spruch: „Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt" auch heute noch gilt und daß nur bei einer blühenden Landwirtschaft der Inlandsmarkt aufnahmefähig bleibt für die Erzeugnisse der heimischen Industrie. Dies ist die Voraussetzung und Bedingung für eine gesunde Entwicklung der Industrie und eine nur hierdurch mögliche gute Entlohnung der Arbeiter. **Die Landwirtschaft kann aber nur dann gedeihen, wenn sie im Schutze arbeitet.** Daß sie diesen Schutz gegen übermäßigen ausländischen Wettbewerb zurzeit genießt, erkennt sie dankbar an, und auch ihre Entwicklung beweist, daß sie dieses Schutzes nicht entraten kann. Sie hofft daher mit Zuversicht, daß ihr dieser Schutz ihrer Erzeugnisse auch ferner erhalten bleibt."

Im Namen des Reichskanzlers und der preußischen Staatsregierung begrüßte Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer-Lieser die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft und schloß mit einem Hoch auf den Präsidenten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe. Er führte in seiner Rede besonders aus:

„Was die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft für den technischen Fortschritt unseres Gewerbes geleistet hat, verdient um so mehr vielseitige Anerkennung und Beachtung, weil die D. L. G. ihre Tätigkeit nicht auf staatliche Unterstützungen, sondern auf **eigener Kraft und Selbsthilfe aufbaut** und dann den deutschen Landwirten immer von neuem die Wahrheit des alten Spruches vor Augen führt: **„Hilf dir selbst, so wird auch Gott dir helfen."** Hat die deutsche Landwirtschaft somit gewissen Anlaß, mit Befriedigung auf die Vergangenheit zu blicken und aus diesem Rückblick Vertrauen zur Zukunft zu schöpfen, so wird sie sich dabei doch bewußt bleiben müssen, daß die unentbehrliche Vorbedingung weiteren Schaffens, weiterer Fortschritte und Erfolge die **Aufrechterhaltung unserer Wirtschaftspolitik** bleibt. Gewiß sind wir noch lange nicht am Ende unserer Leistungsfähigkeit angelangt, aber die Steigerung der Leistungen kann nur gewährleistet werden bei lohnender Erzeugung, nur dann können die Kosten der Produktion auch ihren völligen Ersatz in den Verkaufspreisen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse finden. Die Zunahme der auch im Winter nicht völlig erloschenen Maul- und Klauenseuche in den letzten Monaten, die Schwankungen in den Getreidepreisen, der Rückgang in den Viehpreisen, dem leider die Fleischpreise im Detail nicht immer und nicht genügend folgen, sind deutliche Fingerzeige dafür, daß wir den Schutz der heimischen Erzeugung, die Abwehr der Seucheneinschleppung an den Grenzen, mit einem Wort unsere Unabhängigkeit vom Ausland uns erhalten müssen. Bei diesen Bestrebungen rechnet meine Verwaltung gewiß nicht umsonst auf die Zustimmung und Unterstützung der gesamten deutschen Landwirtschaft, aber ebenso glaubt sie auch der Zustimmung der anderen Erwerbenden des Handels und der Industrie wie des Handwerks sicher zu sein, weil auch diese auf den Schutz der vaterländischen Arbeit angewiesen und mit uns davon überzeugt sind, daß **die Versorgung unserer Bevölkerung mit Fleisch und Getreide schon im Interesse der Landesverteidigung** soweit wie möglich im Inlande gedeckt werden muß. Die Provinz Hannover, die in diesem Jahre die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in ihrer Hauptstadt aufgenommen hat, ist durch Boden, Klima und sonstige Verteilung des ländlichen Besitzes besonders bevorzugt. Ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Pferdezucht und Viehzucht verdienen gewiß die vollste Anerkennung."

Nach dieser Rede sprachen dann noch der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover, Kammerherr Frhr. v. Mahrenholz, der ein Hoch auf die D. L. G. ausbrachte, dann der Staatsdirektor Dr. Tramm mit dem Hoch auf die Landwirtschaft und zum Schluß sagte der Vorsitzende des Vorstandes der D. L. G. Kammerherr Ritterschaftsdirektor v. Freier Dank allen Mitarbeitern am Werke, ferner den Mitgliedern der Bürgerschaft der Stadt Hannover, und schloß mit einem Hoch auf die Ausstellungsstadt. Es wurde sodann ein

Rundgang

angetreten. Von 11½ Uhr ab folgte die Vorführung von Gestüts- und Militärpferden im Ring, ferner ein Turnier deutscher Pferde, bestehend in Materialprüfungen für deutsche Chargenpferde, ferner im Ermunterungsjagdspringen.

Die Ausstellung hat Freitag ihren großen Tag. Es wird um 10 Uhr der Kaiser zu zweistündigem Besuch erscheinen.

Aus den Kommissionen des Abgeordnetenhauses.

Die Fideikommißgesetzkommission des Abgeordnetenhauses setzte Mittwoch ihre Beratungen fort. Aus der Dienstagssitzung ist noch nachzutragen, daß der Justizminister die Erklärung abgab, mit dem Landwirtschaftsminister dahin einig geworden zu sein, mit tunlichster Beschleunigung den Versuch zu machen, der Kommission einen Gesetzentwurf betreffend

Errichtung bäuerlicher Fideikommisse

zu unterbreiten und dem vorliegenden Gesetz als besonderen Abschnitt anzugliedern, so daß die Kommission davon Abstand nehmen könne, die jetzt vorliegenden Bestimmungen den Bedürfnissen bäuerlicher Fideikommisse anzupassen. — Am Mittwoch setzte die Kommission ihre Beratungen bei § 2 fort, wonach der Grundbesitz in der Regel nur mit solchen Hypotheken und Grundschulden belastet sein soll, deren Tilgung innerhalb angemessener Frist gesichert ist und die von dem Gläubiger nur unter besonderen Voraussetzungen gekündigt werden dürfen. Ein fortschrittlicher Antrag wollte folgenden § 2a einschalten:

Land- und forstwirtschaftliche Grundstücke können dann Gegenstand einer Fideikommißstiftung sein, wenn sie mindestens 99 Jahre im Besitz des Stifters oder seiner Vorfahren sich befinden.

Das Zentrum und die Freikonservativen verständigten sich auf folgenden Kompromißantrag:

Die Errichtung eines neuen Familienfideikommisses ist nur zulässig, wenn die Familie des Stifters oder seiner Mutter seit mindestens 30 Jahren mit selbstbewirtschaftetem Grundbesitz in der Provinz ansässig sind. Ausnahmen sind zulässig, wenn die Selbstbewirtschaftung stiftungsmäßig gewährleistet ist oder nach den sonstigen Umständen des Falles gesichert erscheint.

Diesem Kompromißantrag gegenüber erklärte die Fortschrittliche Volkspartei, daß er wertlos und unhaltbar sei; es würde nämlich nach diesem Antrag genügen, wenn in der Familie des Stifters oder in der Familie seiner Mutter sich irgendein in der Provinz angesessener Landwirt vorfindet — das sei doch kein Merkmal landwirtschaftlicher Qualifikation des Stifters. Nach einer sehr eingehenden mehrstündigen Diskussion beschloß die Mehrheit, die Abstimmung über diese Anträge auf Donnerstag zu vertagen, damit evtl. eine neue Fassung vorgeschlagen werden könnte.

Bei Absatz 2 des § 3 (als Jahreseinkommen gilt der Reinertrag, der im Durchschnitt der letzten 10 Jahre erzielt ist, abzüglich der Leistungen, die bei ordnungsmäßiger Verwaltung aus den Einkünften zu bestreiten sind, beantragten die Konservativen die Beseitigung dieses Herrenhausbeschlusses und die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, so daß derjenige Reinertrag für die Berechnung des Mindesteinkommens und der Zulässigkeit der Fideikommißgründung maßgebend sein soll, den der Grundbesitz nach seiner bisherigen wirtschaftlichen Bestimmung bei ordnungsmäßiger Bewirtschaftung nachhaltig gewähren kann. — Bei diesem Punkt wurde die Beratung abgebrochen und bis zum Donnerstag vertagt.

Die Kommunalabgabengesetzkommission des Abgeordnetenhauses erledigte Mittwoch die Bestimmungen über die Besteuerung der Gewerbe, wobei ein von der Regierung befürworteter nationalliberaler Antrag angenommen wurde, daß der unter Tage umgehende Bergbau keine Betriebsart begründe. Hierzu wurde noch eine vom Zentrum beantragte Ergänzung beschlossen, daß auch Betriebseinrichtungen unter Tage eine Betriebsart nicht begründen, sofern sich nicht aus den Umständen schließen lasse, daß die Anlagen zum Zweck der Steuerentlastung in betriebstechnisch nicht angemessener Weise nicht angelegt sind. — Die Kommission ging dann über zur Gemeindeeinkommensteuer. Ausführlich besprochen wurde die Frage der Besteuerung der G. m. b. H., die die Kommission übereinstimmend besteuern will, wobei sie jedoch wünscht, daß die gemeindliche Besteuerung keinesfalls nach dem erhöhten Tarif des § 18 des Gemeindeeinkommensteuergesetzes erfolgen dürfe. Ein von der Regierung bekämpfter fortschrittlicher Antrag, für die Veranlagung der G. m. b. H. zur Gemeindeeinkommensteuer den § 17 des Staatseinkommensteuergesetzes zugrunde zu legen, wurde angenommen; hiernach wird auf die G. m. b. H. der gleiche Steuersatz wie für die physischen Steuerzahler angewandt werden. Die Kommissionsmehrheit beschloß auf Antrag des Zentrums, die Regierung um Vorlegung eines Gesetzentwurfes zu ersuchen, der das Warenhaussteuergesetz, insbesondere hinsichtlich der Grundlagen der Steuerbemessung, ihrer Höhe und ihres Verwendungszweckes verbessert. Nach der Vorlage wurde der § 34 angenommen, wonach Einkommen aus bebauten und unbebauten Grundstücken ganz oder zum Teil der Steuer von Grundbesitz unterworfen sind, sofern sie auch nicht der Gemeindeeinkommensteuer unterliegen. — Weiterberatung Donnerstag.

Die Grundteilungsgesetzkommission des Abgeordnetenhauses hat in fortgesetzter Beratung die Bestimmungen der Vorlage über die behördliche Genehmigung von Grundverkäufen erledigt. Nach einem nationalliberalen Antrage sollte die Genehmigung vom Bezirksausschuß zu erteilen sein, der dem Landrat und einem Spezialkommissar gutachtlich zu hören hätte. Der Minister für Landwirtschaft sollte die Beschwerdeinstanz sein. Die Absätze 1 bis 3 der Regierungsvorlage, die sich auf die Genehmigung beziehen, wurden angenommen. Jedoch strich die Kommission die Einsetzung des Regierungspräsidenten als Genehmigungs- und des Oberpräsidenten als Beschwerdeinstanz, so

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140619019/fragment/page=0001

daß in der jetzigen Fassung die Vorlage einer Bestimmung darüber, welcher Behörde die Genehmigung zusteht, entbehrt. — Weiter beschloß die Kommission, daß öffentlich angestellte und beeidigte Versteigerer von Grundstücken, soweit sich ihre Tätigkeit auf die Versteigerung beschränkt, nicht als Grundstücksvermittler im Sinne des Absatzes 1 der Vorlage gelten. Der Rest des ersten Abschnitts des Gesetzentwurfes wurde in der ursprünglichen Fassung angenommen.

Deutsches Reich.

Das neue anhaltische Kommunalwahlrecht.
(Telegramm unseres M.-Korrespondenten.)

Bernburg, 18. Juni.

Die anhaltische Regierung veröffentlicht soeben den Entwurf der neuen Gemeinde-, Stadt- und Dorfordnung, die den am 23. d. Mts. zusammentretenden Landtag beschäftigen soll. Dieser Entwurf räumt mit einigen veralteten Bestimmungen des anhaltischen Gemeinderechts auf, betrifft aber in der Hauptsache eine Aenderung des Kommunalwahlrechts, das die Regierung ganz nach den Wünschen der Landtagsmehrheit in reaktionärem Sinne umgestaltet hat. Anstatt des bisherigen Reichstagswahlrechts, das allerdings durch die Vorschrift einer Mindeststeuerleistung etwas eingeschränkt war, erscheint jetzt das ständische Wahlrecht, das zu einem Pluralwahlrecht ausgestaltet wird. Die Stadtverordneten sollen zu zwei Dritteln aus Abteilungswahlen der Bürgerschaft und zu einem Drittel aus Gruppenwahlen der Berufsstände hervorgehen. In der ersten Abteilung, die die Hälfte der aus Abteilungswahlen hervorgehenden Stadtverordneten zu wählen hat, stimmen alle Reichstagswähler, wenn sie mindestens ein Jahr im Orte wohnen. In der zweiten Abteilung wählen alle Bürger mit mehr als 3600 Mark Einkommen oder Grund- und Hausbesitzer mit entsprechender Steuerleistung. In den Gruppenwahlen erhalten Handel, Industrie, Handwerk und Kleingewerbe, Haus- und Grundbesitz, sowie die Beamten und Privatbeamten ihre besonderen Vertretungen. Im günstigsten Falle erhält ein Wähler vier Stimmen. Die Vorlage, die vor allem auf die völlige Ausschaltung der Freisinnigen aus den städtischen Körperschaften ausgeht, den Sozialdemokraten aber ein Drittel aller Mandate beläßt, wird voraussichtlich schwere Kämpfe heraufbeschwören. Namentlich haben die Sozialdemokraten den Kampf mit allen Mitteln angekündigt.

Die beleidigte Remontekommission.

Vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I in Berlin unter Vorsitz des Landgerichtsrats Simonsohn sind Donnerstag drei Redakteure des „Vorwärts", Karl Leid, Karl Wermuth und Alfred Wielepp wegen Beleidigung der Mitglieder der Remontekommission angeklagt. Es sind zu der Verhandlung 20 Zeugen, u. a. Major v. Rundstadt aus Königsberg, ferner Rittergutsbesitzer, Gutsbesitzer, Domänenpächter und Pferdehändler aus den östlichen Provinzen geladen. Als Sachverständige wohnen Oberstleutnant Broesicke, Rittmeister v. Rothenhahn und Gutsbesitzer Adolf Hofer der Verhandlung bei. Als Verteidiger fungieren der Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Haase und Rechtsanwalt Heinemann. Die drei Angeklagten sollen in mehreren Artikeln, die im „Vorwärts" erschienen sind, gegen die Mitglieder der Remontekommission eine Anzahl von Vorwürfen erhoben haben, die nicht zutreffen, so wird angedeutet, daß bei den Pferdekäufen der Militärverwaltung in Ostpreußen einzelne Kommissare wohl nicht ganz uneigennützig verfahren hätten.

Die drei Angeklagten erklären bei ihrer persönlichen Vernehmung, daß sie die in den Artikeln erhobenen Vorwürfe vollinhaltlich aufrechterhalten und mit Hilfe der geladenen Zeugen den Wahrheitsbeweis erbringen würden. Die Mißstände bei den Pferdekäufen in Ostpreußen seien nicht nur von sozialdemokratischer, sondern auch von konservativer Seite gerügt und im Reichstag zur Sprache gebracht worden.

Die beiden vernommenen Sachverständigen bezeichnen die gegen die Remontekommission erhobenen Anwürfe als vollkommen ungerechtfertigt.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Antrag des Großherzogtums Sachsen betreffend Prägung von Dreimarkstücken in Form von Denkmünzen aus Anlaß der im Jahre 1915 bevorstehenden Jahrhundertfeier der Annahme der Großherzogin-Witwe und des Bestehens des Großherzogtums zugestimmt. Beschluß gefaßt wurde über die Vorlage betr. Aenderung der Ausführungsbestimmungen zum Erbschaftssteuergesetz, über die Vorlage betreffend die Befreiung von 16 eingetragenen Genossenschaften des Regierungsbezirks Posen vom Gesellschaftsstempel, über die Vorlage betreffs Aenderung der Salzabgabenbefreiungsordnung, über die Aenderung der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900, über die Vorlage betr. Bestimmungen über Fachausschüsse für Hausarbeit, über die Vorlage betr. die Weiterführung der bestehenden Dampfschiffverbindung mit Australien, über den Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung der Z.P.O. und über die Vorlage betreffend Versetzung von Orten in eine andere Ortsklasse des Wohnungsgeldzuschußtarifs.

Die Vermählung des Staatssekretärs v. Jagow. In dem gräflich Solms-Laubachschen Schlosse Arnsburg in der Wetterau fand Donnerstag die Vermählung des Staatssekretärs des Aeußern von Jagow mit der Gräfin Luitgarde zu Solms-Laubach im engsten Familienkreise statt.

Hof- und Personalnachrichten.

Die Beisetzung des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz fand Donnerstag mittag mit großem Gepränge im Erbbegräbnis zu Mirow statt.

Zum Präsidenten der Kaiserlichen Disziplinarkammer in Leipzig ist ernannt worden der Kgl. Sächsische Landgerichtspräsident Dr. Dürbig-Plauen.

Ausland.

Die Königin von Schweden in Gefahr zu erblinden. Prof. Pagensteiner, den die Königin Viktoria von Schweden bei ihrer Reise nach Baden konsultiert hat, hat festgestellt, daß die Königin auf dem linken Auge an Star leidet. Die Krankheit hat sich in den letzten Monaten schnell entwickelt und hat bereits vollständige Blindheit auf diesem Auge herbeigeführt. Man hofft indessen, daß die Königin bei einer Operation teilweise das Augenlicht auf dem angegriffenen Auge wiedererhalten wird. Die Operation wird gegenwärtig nicht für ratsam angesehen.

Der Vollzugsausschuß der radikalen Partei Frankreichs hielt unter dem Vorsitz des Deputierten Franklin-Bouillon eine Sitzung ab, in welcher die Haltung der geeinigten Radikalen gegenüber dem neuen Ministerium erörtert wurde. Bouillon erklärte, Ribot sei nicht wegen seines Programms, sondern wegen seiner Vergangenheit gestürzt worden. Viviani dagegen habe eine Vergangenheit, welche den Radikalen Vertrauen einflößen könne. Hierbei entspann sich eine lebhafte Debatte über die Frage des Dreijahresgesetzes. Der Abgeordnete Magniaude erklärte, er habe für das Ministerium Viviani gestimmt, weil er bemerkte, daß die Mehrheit der Kammer für das Dreijahresgesetz sei. Viviani und Augagneur, die früher das Dreijahresgesetz bekämpft hätten, müßten ihren Irrtum wohl eingesehen haben, da sie nunmehr das Gesetz verteidigten. Das Votum der radikalen Partei sei deshalb sehr klug gewesen. Der Vollzugsausschuß nahm darauf den Antrag Bouillon mit großer Mehrheit die einfache Tagesordnung an, wobei hervorgehoben wurde, dies geschehe in der Zuversicht, daß die Regierung das Programm von Pau verwirklichen werde.

Ein neues Fabrikgesetz in der Schweiz. Der Nationalrat in Bern hat einstimmig das neue Fabrikgesetz angenommen. Das Gesetz beruht auf einem Kompromiß zwischen Industrie und Arbeiterschaft. Es bringt den 10 Stundentag, schränkt die Nacht- und Sonntagsarbeit ein und verbietet diese für Frauen und Jugendliche unter 18 Jahren, setzt als Mindestalter für Fabrikarbeiter 14 Jahre fest und gewährt einen Wöchnerinnenschutz von 2—8 Wochen.

Mailand ist sozialdemokratisch. An den Stadtverordnetenwahlen in Mailand beteiligten sich ungefähr 70 000 Wähler, d. h. etwa die Hälfte der gesamten Wählerschaft. Obgleich die Wahlen noch nicht vollständig abgeschlossen sind, so unterliegt es doch nach den bisherigen Ergebnissen keinem Zweifel, daß die Sozialdemokratie mit etwa 5000 Stimmen Mehrheit aus dem Wahlkampfe hervorgehen wird, so daß die Verwaltung der zweitgrößten Stadt Italiens in ihre Hände kommt. Das Ergebnis überraschte überall, da allgemein angenommen wurde, daß die Liberalen durch die letzten Ereignisse in der Campagna aufgerüttelt würden. In der Stadt kam es zu Handgreiflichkeiten zwischen Sozialisten und Nationalisten, wobei mehrere Personen verwundet wurden. — Nachrichten aus Ancona, Ravenna, Fabriano und Forli zufolge ist die Arbeit ohne Zwischenfälle wieder aufgenommen worden. In Parma ist alles ruhig.

Besserung in den griechisch-türkischen Beziehungen. Infolge der Mitteilungen, die der türkische Gesandte in Athen Ghalib Bei dem Minister des Aeußern Dr. Streit über die von der Pforte verfügten Maßnahmen zur Einstellung der Griechenverfolgungen in Kleinasien gemacht hat, ist eine wesentliche Besserung der griechisch-türkischen Beziehungen zu verzeichnen. Die griechische Regierung hat sich davon überzeugt, daß in Wirklichkeit die Verfolgungen eingestellt sind.

Halle und Umgebung.

Halle, 19. Juni.

Vollversammlung der Handwerkskammer.

Halle, 18. Juni.

(Schluß.)

Gesellenprüfungen fanden insgesamt 2166 statt. Wie es scheint, ist die Zahl derjenigen auslernenden Lehrlinge zurückgegangen, welche sich weigern, eine Gesellenprüfung abzulegen. Trotzdem ist es sehr auffallend, daß stets die Lehrlinge eines Maschinenbauers mit unter solchen sind. Die Kammer hat dieserhalb die nötigen polizeilichen Ermittelungen vornehmen lassen, welche ergeben haben, daß der Lehrmeister die auslernenden Lehrlinge befragt hat, ob sie sich der Gesellenprüfung unterziehen wollen. Da mit dieser Befragung die Pflicht des Lehrmeisters nicht erfüllt ist, so ist gegen den Lehrmeister Antrag auf Bestrafung gestellt worden. Dieses Verfahren schwebt noch. Die Zahl derjenigen Lehrlinge, welche die Gesellenprüfung nicht bestanden, ist sehr gering. Nur in 13 Fällen konnte die Gesellenprüfung für nicht bestanden erklärt werden.

An Meisterprüfungen fanden 291 statt. Davon 14 ohne Erfolg. Im allgemeinen sind die Prüflinge gut auf die Meisterprüfung vorbereitet.

In der Berichtszeit fanden 51 Ehrungen statt. Das übliche Diplom für länger als 25jährige ununterbrochene Tätigkeit in ein und demselben Geschäft konnte 38 Gesellen, der Ehrenmeisterbrief aus Anlaß des 50- bezw. 40jährigen Meisterjubiläums 13 Handwerksmeistern verliehen werden.

Die gutachtliche Tätigkeit war in der Berichtszeit ebenfalls sehr groß. In 8 Prozeßsachen hatte die Kammer den Prozeßgerichten Sachverständige namhaft zu machen. Die von der Kammer errichteten Sachverständigenkommissionen wurden 3mal angerufen. In allen drei Angelegenheiten, welche das Tapezierer-, das Maler- und das Glaserhandwerk betrafen, kam unter Mitwirkung des Sekretärs ein Vergleich zustande.

Der Krankenunterstützungskasse schlossen sich in der Berichtszeit 10 Handwerker als neue Mitglieder an. Bei der Krankenunterstützungskasse gelangten 100 Erkrankungen zur Anmeldung. Ausgezahlt wurden in der Berichtszeit insgesamt 7764,10 Mark Krankenunterstützung.

Die von der Kammer veranstalteten Gesellenstücks- und Lehrlingsarbeiten-Ausstellungen in Sangerhausen und Torgau waren gut beschickt. Das gleiche war der Fall bezügl. der Ausstellungen in Halle und Weißenfels.

In der Angelegenheit betr. Submissionswesen wurden sämtliche Behörden von dem Beschluß auf Einrichtung einer

Verdingungsstelle

in Kenntnis gesetzt und diese ersucht, die Verdingungsstelle bei etwa vorkommenden Submissionen als beratende Stelle hinzuzuziehen. Viele Behörden haben darauf mitgeteilt, daß sie dem Ersuchen gern nachkommen und der Kammer die entsprechenden Unterlagen einsenden werden. Es liegt aber nun auch an den Handwerkern selbst mit, alles daran zu setzen, daß das Submissionswesen in geordnete Bahnen gelenkt wird, und zwar dadurch, daß sie alle ihnen bekannt werdenden Submissionen der Geschäftsstelle melden, daß sie die Berechnung der Selbstkosten nur vornehmen nach Anhörung der Verdingungsstelle. In Halle ist man schon insofern einen Schritt vorwärts gekommen, als auf Grund der vielfachen Ersuchen des Innungsausschusses der hiesige Magistrat eine neue Verdingungsordnung erlassen hat, welche im allgemeinen mit den Verordnungen des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten gleichlautend ist.

Bezüglich der Werkbundausstellung hat die Kammer beschlossen, so sehr sie auch die Bestrebungen des Werkbundes anerkennt und im Interesse des Handwerks begrüßt, von Gewährung von Beihilfen zum Besuch dieser Ausstellung Abstand zu nehmen, und zwar einmal mit Rücksicht auf die große, im nächsten Jahre stattfindende Ausstellung „Das Deutsche Handwerk", zum anderen auf die weite Entfernung.

Dagegen ist sie bereit, selbständigen Buchbindern zum Besuch der internationalen Buchgewerbeausstellung in Leipzig Beihilfen zu gewähren.

Der Kammertag hat sich dem von Halle eingenommenen Standpunkt angeschlossen, daß der Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in den Lehrplan der Pflichtfortbildungsschule erhebliche Bedenken entgegenstehen. Der Lehrplan der Fortbildungsschulen darf unter keinen Umständen durch eine evtl. Einführung des Turnunterrichts weiter eingeschränkt werden, andererseits ist aber auch eine Vermehrung der Stundenzahl nicht gut möglich. Im Interesse der körperlichen Ausbildung der Jugend soll das freiwillige Turnen in geeigneten Vereinen empfohlen werden.

Nach einem Ministerialerlaß soll in den Lehrplan der zu errichtenden Pflichtfortbildungsschule für Mädchen der hauswirtschaftliche Unterricht als verbindliches Fach aufgenommen werden. Der Kammertag vertritt die Ansicht, daß bei der Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts für weibliche Handwerker die Sache etwas anders liegt, als bei der Einführung des obligatorischen Turnunterrichts für die männliche Jugend. Die weiblichen Handwerker werden mehr oder weniger später doch einmal in die Lage kommen, ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse verwerten zu müssen.

Der Vorstand der Hauptstelle für das Verdingungswesen des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages ist

im Kriegsministerium

vorstellig geworden, das Handwerk bei der

Vergebung von Arbeiten

mehr als bisher zu berücksichtigen. Ueber das Ergebnis dieser Verhandlungen kann berichtet werden, daß eine ausschließliche Berücksichtigung des ortsangesessenen Handwerks nicht stattfinden kann, weil die Erfahrung gemacht worden ist, daß dies zum Schaden der Heeresverwaltung zu Ringbildungen geführt hat, daß weiter die Großbetriebe aber auch nicht ganz vom Wettbewerb ausgeschlossen werden können, daß auf die Anfertigung eines Teiles der Geräte in den Strafanstalten nicht verzichtet werden kann, weil die Gefangenen beschäftigt werden müssen, und daß endlich die Abänderung der Verdingungsvorschriften, die sich möglichst den Bestimmungen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten anschließen sollen, in Aussicht genommen ist.

Der Beauftragte der Kammer, Herr Blume, gab ein Bild von seiner Tätigkeit in Halle und dem Handwerkskammergebiet. Seine Arbeit erstreckt sich auf Beiwohnung an Gesellenprüfungen, Besichtigung von Handwerksbetrieben, Revision usw.

Gegen den zu starken Andrang von Lehrlingen in gewissen Berufen möge, so führte im nächsten Punkt der Tagesordnung Sekretär Voigt aus, eine Vorschrift über die Höchstzahl der Lehrlinge festgesetzt werden. Aus der Kammer wird entgegnet, daß in den Berufen, die durch die neue Bestimmung getroffen werden sollen, wie Mechaniker und Elektrotechniker, durchaus stets Mangel an Gehilfen sei, daß kleine Meister auf dem Lande auf Lehrlinge angewiesen sind, und daß ausgebildete Lehrlinge in diesen Berufen als Gehilfen stets Arbeit finden, da Post- und Telegraphenwesen, Marine usw. stets um Gehilfen bei den Innungen anfragen. Es bestehe also keine Befürchtung, daß eine Ueberproduktion von Lehrlingen entstehen könne. Andererseits ist es auch zu befürchten, daß ein Meister eine große Zahl von Lehrlingen gleichzeitig nicht ausbilden könne, daß dann der so ausgebildete Lehrling die Gesellenprüfung nicht bestehen werde. Nach längerer Debatte wurde auf Grund der §§ 130 und 103e der Gewerbeordnung für das Schlosser-, Maschinenbauer-, Mechaniker- und Elektromechaniker-, Damenschneider- und Putzmacherhandwerk folgende Vorschriften über die Höchstzahl der Lehrlinge festgesetzt:

„Ohne Gesellen dürfen nur vier Lehrlinge beschäftigt werden mit der Maßgabe, daß in der Regel jedes Jahr nur ein Lehrling eingestellt werden darf. Werden in dem Betrieb regelmäßig Gesellen beschäftigt, so kann der Betriebsinhaber für jeden Gesellen einen Lehrling, bei mehr als sechs Gesellen jedoch für je zwei Gesellen einen Lehrling mehr einstellen.

Handwerker, welche bereits jetzt hiernach mehr Lehrlinge beschäftigen, dürfen diese, vorausgesetzt, daß der Tatbestand des § 128 Gewerbeordnung nicht vorliegt, auslehren."

Herr Hünsch referiert über ein Gesuch um Festsetzung einer vierjährigen Lehrzeit für das Elektromechanikerhandwerk. Der Referent empfahl Ablehnung. Es liege durchaus kein Grund vor, die Lehrzeit zu verlängern. Die Versammlung beschloß, diese Vorlage bis auf weiteres zu vertagen.

Die Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens wurden in einigen Punkten abgeändert.

Die Abänderung der Meisterprüfungsordnung für das Malerhandwerk wurde wie folgt angenommen: § 10 Abs. 2 erhält nach „Kenntnis der Grundregeln über das harmonische Zueinanderpassen der Farben (Farbenkreis)" folgenden Zusatz:

Kenntnis der Baustile nach der Zeitfolge und den ihnen eigentümlichen Formen und Farben,

Kenntnis der sprachlichen Bezeichnung der einzelnen Teile eines Bauwerkes,

Kenntnis der Benennung der einzelnen Glieder eines Gesimses und die Fähigkeit, ein Gesims im Profil nach Angabe aufzuzeichen.

An Stelle „Kostenberechnung einer Arbeit nach vorgelegter Zeichnung" bezieht sich die theoretische Prüfung auch auf „Anfertigung eines ordnungsmäßigen Kostenanschlages über Maler- und Anstreicherarbeiten nach Zeichnung".

Weiter wurde, ohne Gesellenausschuß, folgende Aenderung des Statuts beschlossen:

1. In § 7 Abs. 4 wird nach „Zu diesen Aufgaben sind namentlich zu rechnen" eingefügt: „Die Errichtung und der Betrieb einer Verdingungsstelle".
2. § 11 Abs. 1 erhält nach „aus dem Vorsitzenden und vier Mitgliedern" den Zusatz: „sowie einen Ersatzmann, welcher in Verhinderung eines Mitgliedes hinzuzuziehen ist.

Der Handwerkskammer steht das Recht zu, einzelne Personen als Mitglieder in die Kammer zu wählen, selbst wenn diese persönlich gar kein Handwerk betreiben. An dieses Recht appellierte das Müllergewerbe im Kammerbezirk und verlangte, daß ein Vertreter für ihren Stand in die Kammer gewählt werde. Das empfahl der Vorstand jedoch nicht. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140619019/fragment/page=0002

Kammer zähle bereits 47 Mitglieder und 75 verchiedene Handwerkszweige existieren im Bezirk, also wären ohnehin nicht alle Berufsarten mit einem Manne aus ihrem Kreise vertreten. Wohin solle das also führen, wenn man mit dem Müllergewerbe den Anfang mache und dann den anderen nichtvertretenen Handwerkern dasselbe Recht zubilligen müsse? Da müßte man noch eine stattliche Zahl von Mitgliedern aufnehmen. So wurde deshalb die Zuwahl eines Mitglieds nach § 5 des Statuts abgelehnt, dem Kleinmüllergewerbe aber versichert, daß man nach wie vor für seine beruflichen Wünsche eintreten werde, auch wenn kein Müller in der Kammer säße.

Durch Ausscheiden des Herrn Grecke machte sich die Wahl eines Vorstandsmitgliedes

nötig. Bei der geheimen Wahl erhielten die Herren Grote 32, Hofschmidt 12, Meinecke 1 und Schatz ebenfalls 1 Stimme. Somit war Herr Grote zum Vorstandsmitglied gewählt, der die Wahl dankend annahm. Auch die ständigen Ausschüsse müssen in jeder ersten Vollversammlung des neuen Geschäftsjahres neu gewählt werden. In den Ausschuß für das Lehrlingswesen wurden alle früheren Mitglieder wiedergewählt. In den Berufungsausschuß kamen außer den wiedergewählten Mitgliedern, an Stelle des verstorbenen Herrn Dickmann, Herr Rühlemann-Querfurt. In den Rechnungsausschuß wählte man an Stelle ausscheidender Mitglieder die Herren Frohne, Hofschmidt und Meinecke.

Die Rechnungsabschlüsse wurden abgenommen, einzelne Etatsüberschreitungen genehmigt und somit dem Vorstand und dem Kassenführer Entlastung erteilt. Den Einnahmen von 84 760,54 Mark standen 78 783,41 Mark Ausgaben gegenüber. Die Mehreinnahme von 5977,13 Mark wurde teils als Zuschuß zum Fonds für das Genesungsheim, teils als Reservefonds verbucht. (Referat: Sekretär Voigt und Kammermitglied Lindemann.)

Nach der Festsetzung einer Dienstordnung für die Beamten und Angestellten der Kammer schloß der Vorsitzende die Versammlung.

mi—li.

Beschleunigung der Briefbestellung. Die Postverwaltung wirkt seit Jahren darauf hin, daß von der Anbringung von Briefkasten (Haus- oder Wohnungsbriefkasten) an den einzelnen Wohnungen in möglichst ausgedehntem Umfange Gebrauch gemacht werde. Durch die Anbringung solcher Kasten wird nicht nur die Briefbestellung erleichtert, sondern es erwachsen auch den Empfängern namhafte Vorteile. Der Briefträger legt bei seinen Bestellgängen die gewöhnlichen Briefsendungen und die Zeitungen in den verschlossenen Briefkasten und gibt, um den Empfänger darauf aufmerksam zu machen, mit der Türglocke ein Zeichen. Dadurch wird das Warten des Briefträgers vermieden, die Dauer der Bestellgänge abgekürzt und eine frühere Zustellung der abzutragenden Sendungen an die einzelnen Empfänger erzielt. Die Postsendungen gehen nicht erst durch die Hände des Dienstpersonals oder anderer Hausbewohner. Das Brief- und Geschäftsgeheimnis bleibt besser gewahrt. Der Hausbriefkasten erleichtert und beschleunigt die Zustellung der Postsendungen auch dann, wenn beim ersten Bestellversuche weder der Empfänger noch eine andere empfangsberechtigte Person angetroffen wird. In solchem Falle ist der Briefträger der Notwendigkeit überhoben, die zu bestellenden Sendungen zum Postamte zurückzutragen; der Empfänger findet sie vielmehr bei seiner Rückkehr im Briefkasten vor. Die Hausbriefkasten können entweder im Hausflur zu ebener Erde oder auf dem Treppenflur oder an der Innenseite der Flurtür, unter Herstellung eines Spaltes in der Tür oder aber, was besonders in großen Orten am zweckmäßigsten erscheint, möglichst an der Außenseite der Häuser oder am Gitter der Vorgärten angebracht werden. Es empfiehlt sich, bei Neubauten von vornherein auf die Art der Anbringung der Briefkasten Bedacht zu nehmen.

Die Ortsgruppe Halle des Deutschen Flottenvereins hatte Mittwoch abend in der „Kaiser Wilhelmshalle" eine Versammlung. Zunächst hielt Herr Oberdeckoffizier a. D. Schmidt-Halle, ehemaliger Steuermann S. M. S. „Iltis" einen Vortrag über „Die Erstürmung der Taku-Forts" aus eigener Wissenschaft. Gestern vor 14 Jahren hat sich das Ereignis abgespielt, das ein Ruhmesblatt für unsere Marine bedeutet. Exzellenz Generalleutnant Loeb dankte dem Vortragenden und pries in seiner Ansprache unsere treffliche Marine, die heute zu einer der angesehensten in der Welt gehört. Herr Stove vom hiesigen Verein ehemal. Kaiserl. Marine gab Deklamationen zum besten, die sehr ansprachen. Zwischendurch wurden passende Lieder gesungen. Herr Oberlehrer Dr. Fritsche erläuterte Zweck und Ziele des Deutschen Flottenvereins, der sich vornehmlich der Jugend angenommen habe, um diese für die Sache zu begeistern. Der Erfolg ist denn auch nicht ausgeblieben, überall finden wir Jugendabteilungen, die für die deutsche Flotte eingenommen sind, gleich den Jungmannschaften des Wehrkraftvereins für das deutsche Landheer. Sein Hoch galt der deutschen Marine. Herr Schöllner vom Verein ehemal. Kaiserl. Marine gedachte des Vaterlandes.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der letzten Sitzung behandelte Herr Prof. Dr. Pringsheim die interessante Frage: „Was wird aus unserem Herbstlaub?" Die abfallenden Blätter bilden für den Baum oder Strauch einen beträchtlichen Verlust. Schon vor dem Abfallen gehen große Veränderungen im Blatte vor, die sich äußerlich durch das Vergilben kennzeichnen. Die Pflanze gibt nicht alle Stoffe weg, sondern meist nur überzählige, wie Kalk und Kiesel, während Stickstoff, Phosphor, Kalium und Magensäure von den Blättern in den Stamm zurück wandern. Nach der Abwanderung der Stoffe bildet sich am Grunde des Blattstiels gewöhnlich eine Trennungsschicht, und durch den Wind wird die letzte Verbindung gelöst. Bekannt ist, daß manche Baumarten das trockene Laub den Winter über behalten. Im dürren Blatte sind Reste von Zellstoff, Protoplasma, organischen Säuren, oxalsaurem Kalk und Zucker enthalten. Welches ist nun das Schicksal der Blätter? Das kommt z. T. auf deren Beschaffenheit, teils auf den Boden an, auf den sie fallen, teils auf die Menge der Anhäufung. So halten sich die kräftigen Buchen- und Eichenblätter auf der dicken Waldbodenschicht längere Zeit; das zarte Robinienlaub dagegen verschwindet schnell. Bei guter Bodenbildung häufen sich die Blätter im allgemeinen nicht. Das feste Zellulosegerüst wird hauptsächlich durch Faden- und Spaltpilze (Bakterien) angegriffen und u. a. zu Zuckerstoffen umgewandelt; die besondere Wirkung der Pilze erklärt sich daraus, daß sie den Stickstoff der Luft verarbeiten können. Bald bleiben vom Blatte nur noch die größten Teile, die Rippen, übrig, und die Verwesung zu Humus tritt ein. Zuviel Wasser ist der Humusbildung hinderlich, da die Pilze dann absterben. Es kommt dann zu einer Vertorfung. An der Verwesung des Laubes beteiligen sich sonst noch: Schleimpilze, Regenwürmer und Schnecken. Der weitere Abbau des Zellstoffes geht leichter vor sich als der erste Angriff. Besondere Erscheinungen spielen sich ab, wenn das Laub im Wasser vermodert. Es kommt dabei auf die Menge des Wassers sowie auf seinen Gehalt an Salpeter, Sulfat oder Eisen an. Je nachdem treten dann besondere Mikroorganismen in Tätigkeit, z. B. Euglenen, Schwefel-, Purpur- oder Eisen-Bakterien. Verschiedene Proben davon wurden in Kolben gezeigt. Als Abbauprodukte kommen z. B. in Frage: organische Säuren, Kohlensäure, Wasserstoff, Methan, Schwefelwasserstoff, aus dem wieder reiner Schwefel reduziert wird. Bei manchen Kleinwesen wird auch Eisen in oxydierter Form eingelagert. Der Vortragende zeigte, wie die Produkte, die durch eine Organismengruppe geschaffen worden sind, der anderen als Grundlage weiterer Verarbeitung dienen. Bei der Vermoderung des Laubes läßt sich also als höhere Einheit ein geschlossenes, kompliziertes Arbeitsprinzip erkennen. — Sodann zeigte Herr Dr. Schlüter eine für Mitteldeutschland völlig neue, bei Bitterfeld erbeutete Blattwespe (Blasticotoma silicetum) vor, ein dunkel gefärbtes Tier von etwa 1 Zentimeter Länge.

P.

Flugtechnischer Verein. In Halle hat sich ein Verein gebildet unter dem Namen „Flugtechnischer Verein Halle u. Umgebung". Der Zweck des Vereins ist: Förderung des gesamten Flugwesens durch Abhaltung von Vorträgen über Flugtechnik und Luftschiffahrt, Versuche an großen Modellen und Originalen sowie Ausstellen von Flugzeugmodellen und Abhalten von Wettbewerben (Modellwettfliegen). Das Vereinslokal ist das Restaurant „St. Nikolaus", Nikolaistraße. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Herrn Elektrotechniker Gärtner, Schriftführer Herrn Ing. W. Kühtig und Kassierer Herrn Kaufmann W. Münster. Gäste sind zu jeder Versammlung willkommen.

Verein für Naturkunde. Die nächste Versammlung findet am Sonnabend 8½ Uhr abends im „Koburger Hofbräu" (Kaulenberg 1) statt. Tagesordnung: Kleinere Vorträge.

Tierschutzverein. Gedenket in der heißen Jahreszeit der dürstenden Zugtiere, der armen Kettenhunde, sowie aller ihrer Freiheit beraubten Stubenvögel! Sorgt für Trank und Schutz in der brennenden Sonnenhitze.

Aus der Domgemeinde. Sonnabend, 20. Juni, nachmittags 2 Uhr findet der Spaziergang des Kindergottesdienstes statt. Die Kinder versammeln sich nachmittag 1¾ Uhr auf dem Domhof, um punkt 2 Uhr über die Pelsnitz nach dem „Waldkater" zu marschieren. Die Eltern der Kinder, sowie alle Gemeindeglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Christlicher Verein Junger Männer. Am nächsten Sonntag wird Herr Pastor Hobbing einen Evangelisationsvortrag halten über „Manneskraft und Mannespflicht". Jeder junge Mann ist eingeladen. Der Zutritt ist frei.

Nicht identisch. Zu der Notiz, daß ein in der Gr. Wallstraße wohnhafter Schankwirt seine Ehefrau mißhandelt und mit einer Schußwaffe bedroht habe, teilt uns der Besitzer von Schönes Restaurant mit, daß er mit dem Täter nicht identisch ist.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Zum Straßenbahnverkehr auf der Linie C.

Um am vergangenen Sonntag den gewaltigen Verkehr zum Blumenkorso zu bewältigen, hatte die städtische Straßenbahn verständigerweise die neuen großen Motorwagen für den Stadtdienst bestimmt und auf der Büschdorfer Strecke alte Wagen verkehren lassen. Darüber beschwert sich in der Dienstag-Abend-Ausgabe der Saale-Zeitung ein Büschdorfer, der angeblich drei Wagen hatte abwarten müssen, um einen Platz zu finden. Daß es den Hallensern, die zur Saale wollten, oft noch viel schlimmer ging, scheint der Einsender zu übersehen. Er verlangt, daß die neuen Wagen dauernd auf der Büschdorfer Strecke verkehren, sonst würden seine Landsleute „aus Rache" die Bahn boykottieren!

Ursprünglich waren die neuen Wagen für die Linie B bestimmt und würden in der Tat der Stadt nur zur Zierde gereichen. Die Linie C weist, abgesehen von der Zeit zu Anfang und Ende der Fabrik-Arbeit keinen allzu großen Verkehr auf; er läßt sich bequem durch die alten Wagen bewältigen; auch der starke Sonntagsverkehr dürfte sich bald überlebt haben, wenn die Hallenser alle die östliche Umgebung der Stadt kennen gelernt haben. Es wäre daher durchaus angebracht, wenn die schönen neuen Wagen, die doch von dem Gelde der hallischen Steuerzahler gebaut sind, auch in der Stadt Halle den Verkehr vermitteln; das hätte außerdem den großen Vorteil, daß die städtische Bahn besser mit der A. E. G. konkurrieren könnte, da die Hallenser noch immer die schmucken gelben Wagen der A. E. G. den schon etwas baufälligen Wagen der städtischen Straßenbahn vorziehen.

O. K.

Provinzial-Nachrichten.

Prachtvolles Wetter auf dem Brocken.

17. Juni.

(Originalbericht. — Nachdruck verboten.)

Seit Anfang der Woche haben wir hier oben prachtvolle Sommertage mit teilweise außerordentlich günstiger Fernsicht; auch das Tagesmittel lag am 15. um 6 Grad und am 16. um 7 Grad über dem normalen Wert. Am Montag erreichte die höchste Temperatur 14,5 Grad und am Dienstag 16,4 Grad Wärme im Schatten; mithin war der gestrige Tag der wärmste bis heute im Monat Juni auf dem Brocken.

In der vergangenen Woche hatten wir 4 Gewitter; am 15. gegen 5½ Uhr nachmittags in südlicher Richtung vom Brocken ein Ferngewitter, das aber nur 2 Millimeter Niederschlag brachte.

Gestern war die Fernsicht öfter durch starken Dunst in der Ebene sehr beschränkt, zuweilen konnte man die umliegenden Ortschaften deutlich erkennen, so daß der Besuch des Brockens für die Touristen stets ein lohnender gewesen ist. In den Mittagsstunden herrschte bei der schwachen Luftbewegung eine drückende Schwüle, auch türmten sich, an dem die Atmosphäre erfüllenden Dunst emporsteigend, im Westen gewaltige Wolken auf, so daß dem Ausbruch von Gewittern mit Bestimmtheit entgegengesehen werden konnte. Gegen 2¾ Uhr nachmittags erschien im Westen ein Ferngewitter, das sehr langsam im Nordwesten und Norden vorüberzog. Um 9½ Uhr abends hatten wir in nördlicher Richtung vom Brocken ein zweites Ferngewitter, das sich ungefähr eine Stunde lang in der Nähe des Brockens aufhielt. Das großartige Schauspiel, welches ein Nachtgewitter verursacht, wurde durch die prächtigen Blitze in den verschiedensten Farben noch bedeutend verstärkt, und nur ein kleiner Prozentsatz von den Touristen, welche die Nacht oben zubringen, haben ein Nachtgewitter erlebt.

Fortdauer der günstigen und warmen Witterung ist zu erwarten; aber auch fortgesetzt starke Gewitterneigung vorhanden.

ϑ **Nietleben,** 18. Juni. (Diebstahl. — Neues Gartenlokal.) Vergangene Nacht wurde im Schulschrank der 2. Mädchenklasse Schulgeige und Bogen gestohlen, wobei das Schloß zum Schrank aufgebrochen wurde. Der Dieb scheint mit der Oertlichkeit Bescheid gewußt zu haben. — An der Landstraße nach Halle ersteht demnächst in der Villa der ehemaligen Ströferschen Ziegelei eine neue Gastwirtschaft, wozu der Garten schon erweitert wurde.

× **Dölau,** 18. Juli. (Die Weihefeier der neuen Gemeindeschule) findet am 28. Juni 3 Uhr statt. Darauf ist im Langroschen Gasthof geselliges Beisammensein und um 7½ Uhr ein Elternabend.

Brehna, 18. Juni. (Beim Begräbnis vom Tode erlitt.) Ein trauriger Vorfall ereignete sich gestern bei dem Begräbnis des 29 Jahre alten Sohnes des Landwirts Große hier. Als die Leidtragenden in der Kapelle versammelt waren, fiel plötzlich die Frau des Gastwirts Große von Quet vom Herzschlag getroffen tot zu Boden. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Bedauernswerte stand im 53. Lebensjahre.

Naumburg, 17. Juni. (Vom Domarchiv.) Das Archiv des hiesigen Domes weist kostbare Einzelheiten auf, so u. a. Urkunden von Kaisern und Päpsten, die sich auf die Entstehung des Bistums Zeitz und seine Uebersiedelung nach Naumburg beziehen. Es sind auch Gobelins vorhanden, von denen einer, einen Bischof fast in Lebensgröße darstellend, mit 50 000 Mark bewertet ist.

ϑ **Gleina** b. Freyburg, 17. Juni. (Vom Blitz erschlagen.) Bei dem Gewitter, welches sich gestern abend gegen 7 Uhr über unsere Gegend entlud, wurde der auf dem Felde beschäftigte 72 Jahre alte Gutsbesitzer Rockrohr aus Albersroda vom Blitz erschlagen; seine in der Nähe befindliche Frau blieb unverletzt. Strichweise fiel Hagel in der Größe von Haselnüssen, der besonders den reich behangenen Kirschbäumen verderblich gewesen ist.

Bitterfeld, 17. Juni. (Die elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld) hat in einer Vorstandssitzung beschlossen, die Orte Altleißnitz, Roßdorf, Friedersdorf, Mühlbeck, Pouch, Rösa, Brößa und Schwemsal an die Ueberlandzentrale anzuschließen. Mit dem Ausbau der Leitungen in diesen Orten soll sofort begonnen werden.

Querfurt, 17. Juni. (Ein Attentat auf seinen Arbeitgeber) unternahm gestern der als Hüter von dem Kaufmann ... von hier angestellte Arbeiter Gottschalk in Erdeborn. K. fand den G. in Erdeborn in einer Wirtschaft sitzend, wo G. mit K. Streit anfing und insolgedessen entlassen wurde. G. sollte nun den Schlüssel sowie ein in der Kirschbude befindliches Gewehr herausgeben. G. entfernte sich aber aus der Wirtschaft und erbrach nunmehr die Kirschbude, aus der er das Gewehr entnahm und jetzt eine zweite Gastwirtschaft aufsuchte. Dort fand ihn K. vor. Während er nun mit einem Anwesenden einige Worte wechselte, rief ihm dieser plötzlich zu, daß G. das Gewehr im Anschlag habe. In dem Augenblick krachte auch schon der Schuß und traf K. in die rechte Schulter, die glücklicherweise nur leicht verletzt wurde. Im Augenblick des Anrufes hatte K. eine Bewegung ausgeführt und nur hierdurch entging er einer schweren Verwundung. G. wurde verhaftet. In der darauffolgenden Nacht entzog er sich dem Richter durch Selbstmord, indem er sich erhängte.

Magdeburg, 18. Juni. (Zur Trinkwasserversorgung.) Das Versuchs-Grundwasserwerk der Stadt Magdeburg in der Gegend von Samswegen und Lindhorst (südlich der Letzlinger Heide) hat die Erwartungen vollauf erfüllt. Die bisherigen Ergebnisse berechtigen zu dem sicheren Schluß, daß die Forderungen „Los von der Elbe" verwirklicht werden, daß also der Trinkwasserbedarf der Stadt vollkommen mit einwandfreiem Quellwasser gedeckt werden kann.

Magdeburg, 18. Juni. (Wohnungsbau im Erbbaurecht.) Wie man mitteilt, hat der Mieterverein, e. V., durch den Vorstand eine Eingabe an den Handelsminister gerichtet, in der die hiesigen Wohnungsverhältnisse dargelegt und um Maßnahmen gebeten werden, die zur Gesundung führen können. Weiter ist der Magistrat gebeten worden, städtisches Gelände zur Bebauung in Erbbaurecht, zu den bereits vor 2½ Jahren von den städtischen Körperschaften genehmigten Bedingungen, bereitzustellen. Es heißt dann weiter in der Zuschrift: „Von dem Betreten dieses Weges wird nicht nur eine gesunde Förderung des Wohnungswesens erhofft, sondern dem Baugewerbe erwächst daraus eine sehr erwünschte Beschäftigung. Nachdem Reich und Staat und unzählige Kommunen der Erbauung von Ein- und Mehrfamilienhäusern in Erbbaurecht die Wege geebnet haben, dürfte es auch in Magdeburg an der Zeit sein, das Erbbaurecht praktisch anzuwenden."

Bernburg, 18. Juni. (Vom Wagen getötet.) Eine größere Anzahl Schulkinder, die auf dem Rittergut Gröna Rüben verzogen hatte, wurde gestern abend nach Beendigung der Arbeit nach Hause gefahren. In der Nähe der Tonbrüche der Zementwerke fiel der 12jährige Sohn des Kellners Onderka vom Wagen und wurde von dem nachfolgenden Wagen überfahren und auf der Stelle getötet.

Heiligenstadt, 18. Juni. (Die neue Wirtschaftsberatungsstelle für das Eichsfeld,) die gegründet ist, um den staatlichen „Eichsfeldfonds" in Höhe von 600 000 Mark in zweckentsprechender Weise auszunutzen, wird zum ersten Male am 1. Juli unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen von Hegel hier zusammentreten.

Altenburg, 18. Juni. (Auf die heimische Industrie) haben die jetzt wieder recht unsicheren politischen Verhältnisse auf dem Balkan aufs neue ihre noch nachteilige Wirkung ausgeübt. Besonders für unsere Nähmaschinenfabrikation ist der Balkan ein recht gutes Absatzgebiet; allein auch andere Industriezweige wissen die in Frage kommenden Länder als solches zu schätzen. Größere Bestellungen in Nähmaschinen nach Griechenland aber wurden, wie die „Landesztg." meldet, in den letzten Tagen von den Auftraggebern zurückgezogen, und zwar auf Grund der unsicheren politischen Lage.

Rudolstadt, 18. Juni. (Zu dem beabsichtigten Verkauf der Holsteinschen Güter Seedorf-Hornstorf) verlautet, daß der von der Gräfin von Westphalen unserm Fürstentum gebotene Kaufpreis etwa 4 700 000 Mark beträgt. Die Güter wurden im Jahre 1819 für den Preis von 782 000 dänischen Talern gekauft. Der Schw.-Rudolstädter Landtag, der zu dem Verkauf seine Zustimmung geben soll, ist zu diesem Zwecke auf den 29. Juni nach Rudolstadt einberufen.

Duderstadt, 16. Juni. (Ein entsetzlicher Unglücksfall mit der Schußwaffe) ereignete sich Sonntag abend in Nesselröden bei Duderstadt. Der Bauunternehmer Karl Borchardt, eine bekannte Persönlichkeit, wollte in der Gastwirtschaft seinen Gästen seinen Revolver zeigen. Plötzlich entlud sich die Waffe und das Geschoß drang dem Unglücklichen in den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein. Borchardt war 34 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern.

Eisenach, 17. Juni. (Der Tod der Witwe Kaiser in Farnroda.) Wie jetzt die Eisenacher Staatsanwaltschaft festgestellt hat, trägt an dem Tod er 80jährigen Witwe Kaiser in Farnroda der Tischler Fritz Debes aus Ruhla die Schuld. Er ist verhaftet worden. Debes gibt zu, die alte Frau vergewaltigt zu haben. Als sie danach die Treppe hinunterlief, habe er ihr einen Stoß versetzt, worauf sie davongelaufen sei. Er habe sich nicht mehr um sie gekümmert und sei fortgegangen. Wie der Spitzhammer neben die Leiche gekommen ist, und woher das Blut am Treppengeländer stammt, wird die Untersuchung wohl noch ergeben.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der ordentliche Honorarprofessor an der Universität Heidelberg, Geh. Hofrat und Gymnasialdirektor a. D. Dr. Gustav Uhlig ist nach kurzem Krankenlager zu Schmiedeberg im Riesengebirge gestorben. Der Verschiedene war Vorsitzender des Deutschen Gymnasialvereins. — Dem außerordentlichen Professor der Experimentalphysik an der Universität Innsbruck Dr. Friedrich Edlen v. Lerch wurde der Titel und Charakter eines ordentlichen Professors verliehen. — Die Privatdozenten in der Leipziger medizinischen Fakultät Stabsarzt Dr. med. Richard Seefelder, Assistent an der Augenklinik, Dr. Florus Lichtenstein, Assistenzarzt an der Frauenklinik, und Dr. Ernst Heller, Oberarzt an der chirurgischen Klinik, wurden zu außeretatsmäßigen außerordentlichen Professoren ernannt. — Dem Repetitor an der medizinischen Klinik der Tierärztlichen Hochschule in Hannover, Tierarzt Dr. Walter Lorscheid, ist die kommissorische Verwaltung der Kreistierarztstelle in Peine übertragen worden. — Der Berliner Rechtslehrer Geh. Justizrat Prof. Dr. theol., jur. und med. Wilhelm Kahl vollendete am 17. Juni das 65. Lebensjahr. Er vertritt Staats-, Verwaltungs-, Kirchen- und Strafrecht. — Für

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140619019/fragment/page=0003

das Fach der Metallhüttenkunde habilitierte sich in der Kölner Handelshochschule Dr.-Ing. Ernst Schütz. Der neue Dozent ist ein geborener Danziger.

160 Millionen-Stiftung für die Universität St. Louis

Der in St. Louis verstorbene Eisenbahnmagnat Campbell hat sein gesamtes Vermögen von 40 Millionen Dollars der Universität St. Louis zur Errichtung einer medizinischen Schule und eines Hospitals vermacht.

Offiziöse Erklärung gegen das Friedmannsche Tuberkulose-Heilmittel. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die lebhaften Erörterungen in den medizinischen Fachblättern und in der Tagespresse über das Friedmannsche Tuberkulose-Heilmittel haben die Medizinalverwaltung schon seit langer Zeit beschäftigt und ihr Anlaß gegeben, die fabrikmäßige Herstellung des Mittels zu prüfen und Aeußerungen hervorragender Aerzte aus den verschiedenen Teilen des Landes über ihre Erfahrungen mit seiner Anwendung einzuholen. Ueber das Ergebnis dieser Ermittelungen hat neuerlich eine Besprechung im Ministerium des Innern unter Zuziehung klinischer, therapeutischer und bakteriologischer Sachverständiger stattgefunden. Hierbei ergab sich Uebereinstimmung der Meinungen dahin, daß von einer ausgesprochenen Heilwirkung des Mittels sowohl in Fällen von Lungen- wie von sonstiger Tuberkulose nicht gesprochen werden könne. Andererseits sind sogar direkte Schädigungen nach der Anwendung des Mittels festgestellt worden, die zum Teil auf dieses selbst bezogen werden, zum Teil sich daraus erklären, daß es bisweilen von fremden Bakterien verunreinigt in den Verkehr gebracht worden ist. Diese Erfahrungen haben eine Reihe angesehener Kliniker veranlaßt, von der Verwendung des Friedmannschen Mittels überhaupt abzusehen. Von einem Verbot der Anwendung des Mittels muß Abstand genommen werden, weil dem deutschen Recht eine Beschränkung des Arztes in der Wahl seiner Behandlungsverfahren fremd ist. Es muß der gewissenhaften Prüfung des einzelnen Arztes überlassen bleiben, ob und in welchem Falle er das Mittel auch weiterhin anwenden kann. Die Maßnahmen, die von der Medizinalverwaltung ergriffen und noch in Aussicht genommen sind, um zu verhüten, daß das Mittel in verunreinigtem Zustande in den Verkehr gelangt, fanden die Zustimmung der Versammlung.

Die Enthüllung des Freiligrath-Denkmals. Am Geburtstag Ferdinand Freiligraths (17. Juni) wurde in halber Höhe des Rolandsberges bei Rolandseck ein von Freunden des Dichters errichtetes Denkmal in Gegenwart zahlreicher geladener Gäste, Vertreter der Behörden und der Universität Bonn, feierlichst enthüllt. Der Vorsitzende des Denkmalsausschusses, Kaufmann Grosen aus Rolandseck, berichtete über die Baugeschichte. Rudolf Herzog entwarf in seiner Festrede ein lebensfrisches Bild des Dichters. An die noch lebenden Angehörigen Freiligraths, an die Schutzherrin des Denkmalausschusses, die Königin von Rumänien, und an den Deutschen Kaiser wurden Huldigungstelegramme gesandt. Das Denkmal ist nach dem Plane eines Enkels des Dichters Freiligrath in London entworfen. Die Mittel sind durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden.

Selbstmord des Präsidenten der Münchner Künstlergenossenschaft. Aus München wird gemeldet: Donnerstag nachmittag hat sich in dem Zimmer des Präsidiums des Glaspalastes der Präsident der Münchner Künstlergenossenschaft, Professor Peterßen, erschossen. Prof. Peterßen, der ein Alter von 64 Jahren erreicht hat, hat den Schritt aus Furcht vor Erblindung verübt. Er sollte sich in den nächsten Tagen einer Augenoperation unterziehen.

Theater und Musik.

Die Lauchstedter Festspiele.

Gestern fand in Lauchstedt die Generalprobe zu den diesjährigen Lauchstedter Festspielen vor geladenem Publikum statt. Die Zuschauer rekrutierten sich in erster Linie aus Künstlern, Professoren und Studenten aus Halle und aus Leipzig. Die Bearbeitung von Glucks „Orpheus und Euridice" durch Professor Hermann Abert machte auf die Zuschauer einen tiefen Eindruck. Regie und Darstellung hatten sich in den Geist Glucks und in den seines Bearbeiters vortrefflich hineingefunden. Eine vollkommene Harmonie zwischen Musik und Bühne hatten Kapellmeister Wetzler-Halle und Oberregisseur Dr. Lert-Leipzig kunstvoll und feinsinnig durchgeführt. Die diesjährigen Lauchstedter Festspiele reihen sich somit denen der Vorjahre würdig an. Man darf annehmen, daß die Abertsche Bearbeitung von Glucks Meisterwerk und die Lauchstedter Vorstellung künftighin den Orpheusvorstellungen in den deutschsprechenden Ländern zugrunde gelegt wird. Auf Einzelheiten der Aufführung wird nach der ersten öffentlichen Vorstellung unser ständiger Musikreferent zurückkommen. f.

Eine Novelle von Zschokke als Oper.

Aus Karlsruhe i. B. wird uns geschrieben: Im Hoftheater erlebte die vieraktige heitere Oper „Tantchen Rosmarin", Dichtung nach der gleichnamigen Zschokkeschen Novelle von Karl Hans Strobl, Musik von Roderich von Mojsisovics ihre reichsdeutsche Erstaufführung. Nach der gesuchten, komplizierten Schreibweise ist der Komponist, der zurzeit in Graz als Direktor des dortigen Konservatoriums wirkt, allerdings zu den modernen Komponisten zu rechnen: Originalität findet man jedoch nur in sehr wenigen Takten der Partitur. In „Tantchen Rosmarin" sind Ansätze, aber deren nur kleine, zu schönen Melodieführungen. Es erscheinen rhythmische Wendungen, die nicht alltäglich genannt werden dürfen. Man stößt auf ein Orchesterkolorit, das aufhorchen läßt ob seiner Diskretion; das alles aber nur in so bescheidenem Maße, daß es dem Werke keine persönliche Prägung oder Note gibt. Das Textbuch hat Steigerungen, und diesen Steigerungen paßt sich besonders im zweiten Akte auch die Musik gut an. Der Text ist gewandt, flüssig geschrieben und hat Geist, dagegen wenig Witz, und diesen Mangel vermochte der Komponist nicht auszugleichen, weder durch leicht angeschlagene Melodien, noch durch eine humorvolle Instrumentation.

Der Inhalt ist schnell erzählt: Tantchen Rosmarin ist eine gute, aber eigenwillige, von ihren vortrefflichen Eigenschaften selbstsicher überzeugte Frau. Vor allem hält sie sich für unfehlbar in der Erziehung ihrer jungen Nichte Susanne. Damit dem Mädchen ja nichts widerfahre, wird es sorgsam behütet und möglichst dumm gehalten. Und dieses Erziehungssystem macht klägliches Fiasko, als es sich zum ersten Male bewähren sollte, auf einem Hochzeitsfeste, zu dem Tante Rosmarin und Suschen geladen waren. In einem unbewachten Augenblick entführt der ebenfalls als Hochzeitsgast anwesende Baron von der Malzen, der an Suschen Gefallen findet, das harmlose Mädchen in eine verschwiegene Laube . . . Nach einiger Zeit muß der Herr Baron aufgefordert werden, Suschen zu heiraten, damit das Kind, dem sie das Leben geben wird, einen Vater erhält. Der Baron weigert sich, es kommt zu einem Prozeß, der über zwei Jahre dauert. Das Ende: Der Herr Baron wird verurteilt, Suschen zu heiraten, worauf aber auf Verlangen der Tante gleich die Ehescheidung eingeleitet werden soll. Bei der Hochzeit erkennt aber der junge Gatte, was für ein schönes, edles Wesen seine Frau ist, und er möchte sie für immer behalten, womit auch Suschen einverstanden wäre, wenn die Tante nicht so hartnäckig auf der Scheidung bestände. Der Gatte aber entführt in der Nacht einfach seine Gattin, um sie alsdann der darob tief unglücklichen, trostlosen Tante Rosmarin wieder zuzuführen, die nun verzeihend dem Paare ihren Segen gibt.

Dieser Stoff ist unbedeutend und will auch unserem heutigen Empfinden nicht mehr recht zusagen. Strobls Bearbeitung hat ja zweifellos Vorzüge; so ist vor allem Suschens Schilderung von den Begebnissen in der Laube von einer feinen, stimmungsvollen Poesie, die die heiklen Vorgänge wie mit einem rosigen Schleier umgibt. Hier und an manch anderer Stelle muß man es bedauern, daß der leichtflüssige, schwungvolle Text nicht in ein ebenbürtiges musikalisches Gewand gekleidet wurde. Die schwere Musik, die übermäßig viel Blech verwendet, erdrückt oft die zartesten Stellen und nimmt dem Werke den Charakter als heiteres Spiel.

Die Aufführung des neuen Werkes war ganz vorzüglich. Hofkapellmeister Fritz Cortolezis muß man für die liebevolle Einstudierung des äußerst schwierigen Werkes wie für die gewandte Leitung hohe Anerkennung zollen. In den schwachen Beifall des Hauses mischten sich deutliche Zeichen von Ablehnung. W.

Vermischtes.

Weitere Todesopfer der Pariser Rohrbruchkatastrophe.

Paris, 17. Juni.

Nachträglich gelangte zur Kenntnis der Polizei, daß zwei elegant gekleidete Damen und ein Herr in die Erdhöhlung bei dem Lazarebahnhof versanken. Eine der Damen klammerte sich im Fall an einen Balken. Als ihr ein Schutzmann eine Rebschnur zuwarf, züngelte plötzlich eine Flamme aus der nach den Rohrbrüchen gaserfüllten Tiefe empor. Man vernahm einen markerschütternden Schrei der von den Flammen Eingehüllten, deren verkohlter Leichnam jetzt aufgefunden wurde. Bisher wurden die Leichen von sechs Verunglückten zutage gefördert. Nach den der Polizei zugegangenen Meldungen werden noch sechs Personen vermißt. Man fürchtet, daß sie ebenfalls bei den Erdeinstürzen ihr Leben eingebüßt haben.

Unfall des deutschen Botschafters Graf Bernstorff. Aus Champaign (Illinois), 17. Juni, wird berichtet: Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff ist heute knapp dem Tode entgangen, als ein Polizeibeamter auf das Automobil feuerte, in dem sich der Botschafter zu der Semestereröffnungsfeierlichkeit an der Universität nach Illinois begab. — Der Polizeibeamte erklärte, er habe auf die Gummiräder des Autos geschossen. Einer der Insassen des Autos erklärte dagegen, der Polizeibeamte habe auf die Insassen des Autos gezielt. Der Botschafter selbst maß dem Vorfall keine Bedeutung bei, da es sich seiner Ansicht nach zweifellos nur um einen Zwischenfall gehandelt habe und der Polizist das Auto offenbar nur habe anhalten wollen, weil es seiner Meinung nach zu schnell gefahren sei. — Der Botschafter wohnte gestern der Semester-Schlußfeier der Universität von Illinois bei, die ihm die Würde eines Ehrendoktors der Rechte verlieh.

Ein Fabrikant als Anführer einer Einbrecherbande. Aus München wird uns gemeldet: Vor etwa einem halben Jahre wurde im Norden ein schwerer Einbruch verübt, bei welchem Renn-Ehrenpreise, Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke im Gesamtwerte von etwa 10 000 Mark gestohlen wurden. Bei einem hiesigen Händler erschien nun am letzten Freitag ein Mann, der einen silbernen Pokal zum Kaufe anbot, welcher von diesem Diebstahl herstammte. Der Händler ordnete die Verhaftung dieses Mannes an und die Polizei stellte fest, daß dieser ein im Westen wohnender Parkettbodenfabrikant ist, in dessen Wohnung ein Diebeswarenlager gefunden wurde, für dessen Wegschaffung ein Wagen nötig war. Der Fabrikant entpuppte sich als das Oberhaupt einer Einbrecherbande. Auf seine Aussage hin wurde auch ein Schlosser verhaftet, der zur Zeit in Barmen weilte und an dem Einbruch mit beteiligt war. Ueber ihre anderen Mitglieder verweigern sie die Auskunft. Der Fabrikant scheint in bedrängter Lage gewesen zu sein, da er seinen Arbeitern während der letzten Wochen den Lohn nicht hatte voll ausbezahlen können.

Für 20 000 Mark Radium weggeworfen. Eine sonderbare Geschichte ist in einem Sanatorium in der Mommsenstraße zu Charlottenburg passiert. Die Leitung des Sanatoriums hatte sich für 20 000 Mark Radium ausgeborgt, um damit einen Kranken zu behandeln. Das Röhrchen mit dem Radium lag in einer kleinen Schüssel und wurde anscheinend nicht seinem Wert entsprechend beaufsichtigt, denn ein Diener, der die Schale, das Röhrchen und das Radium sah, hielt die Geschichte für irgend ein Zeug, das weggeworfen werden soll, ging hin und warf das Radium in einen Ausguß. Als die Aerzte wiederkamen und das Radium suchten, war es verschwunden. Der Diener wurde vernommen und gab zum Entsetzen der Aerzte die Auskunft, wohin er das Radium geschafft hatte. Es wurde lange überlegt, dann kam man auf den Gedanken, sich an das Charlottenburger Pumpwerk zu wenden, damit dieses in den Kanälen Charlottenburgs nach der kostbaren kleinen Bohne suche. Den Findern wurde eine Belohnung von 2000 Mark versprochen. Trotz der geringen Aussichten unterzog sich das Charlottenburger Pumpwerk dieser schwierigen Aufgabe. Mehrere Kolonnen wurden in die Kanäle Charlottenburgs ausgesandt, die mit Laternen viele Stunden lang suchten, aber nichts fanden. Im Pumpwerk selbst wurden drei Maschinen herausgehoben und abgesucht, ebenfalls vergeblich. Das Radium war unauffindbar und die 20 000 Mark, die es gekostet hat, sind nun endgültig verloren. — Der Zufall fügte es, daß vor einigen Tagen auch in einem großen Krankenhause in Liverpool Radium im Werte von 20 000 Mark verschwunden ist. Dort fand man mittels des Elektroskops das Verlorene in einem Müllkasten wieder.

Sport-Nachrichten.

Die dritte Etappe der österreichischen Alpenfahrt.

Toblach, 17. Juni. Die heutige dritte Etappe Triest—Toblach der österreichischen Alpenfahrt, zu der noch 65 Wagen starteten, brachte wieder mehreren Teilnehmern Strafpunkte. Direktor Fischer vom Austro-Daimler lief ein Lager aus, so daß nunmehr auch die zweite um den Teamprei konkurrierende Austro-Daimler-Mannschaft außer Gefecht gesetzt ist. Besonders viele Opfer forderte der steile Loibelpaß, an dem eine ganze Reihe von Wagen stecken blieben, so die drei amerikanischen Cadillac, der Fiat des Grafen Schönfeld und ein Vauxhall. In Toblach traf der erste Wagen Mr. Radleys Rolls Royce nachmittags um ¾3 Uhr ein. Bis um ½8 Uhr abends hatten 58 Wagen das Ziel erreicht. Die Fahrt war heute wesentlich angenehmer als am ersten und zweiten Tage, da das Wetter warm und sonnig, die Straßen trocken waren. Die morgige vierte Etappe führt durch die Dolomiten über Trient nach Bozen, und die zu überwindenden Pässe Falzaregopaß, Pordoijoch, Rollenpaß, Broccone und Goberapaß werden wiederum außerordentliche Anforderungen an Fahrer und Wagen stellen.

Letzte Depeschen.

Der verurteilte „Wahre Jakob".

Stuttgart, 18. Juni.

Die Strafkammer verurteilte den verantwortlichen Redakteur des sozialdemokratischen Witzblattes „Der wahre Jakob", Berthold Heymann, wegen Beleidigung des preußischen Landtagsabgeordneten für Memel, Pfarrer Gaigalat, zu 300 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten. Dem Kläger wurde die Befugnis zugesprochen, das Urteil im „Memeler Dampfboot" und im „Wahren Jakob" zu veröffentlichen. Die Beleidigung wurde in einem Spottgedicht im „Wahren Jakob" erblickt, in welchem behauptet wurde, daß der Kläger seinen Aufenthalt in Berlin zum Besuche anrüchiger Nachtlokale benutze.

Neue Auswanderungen.

Konstantinopel, 18. Juni.

Nach Meldungen von türkischer Seite sollen die Bewohner von Muhalitsch und Umgebung sich unter Mißachtung der türkischen Ratschläge an die Grenze nach Mudania begeben haben, um von dort auszuwandern.

Ein falsches Gerücht.

London, 18. Juni.

Gegenüber auswärts verbreiteter Gerüchte, daß der Lapagdampfer „Imperator" bei Bembridge in dichtem Nebel auf Grund geraten sei, stellt die Londoner Agentur der Hamburg-Amerika-Linie fest, daß der „Imperator" den Hafen überhaupt noch nicht verlassen hat.

Die griechischen Schiffe verlassen das Schwarze Meer.

Konstantinopel, 18. Juni.

Die griechischen Dampfer und mehrere Schlepper sind aus dem Schwarzen Meere und von hier in die griechischen Gewässer abgefahren. Die griechische Schiffahrt hat den gesamten Dienst in türkischen Häfen eingestellt.

Der Internationale Kongreß für Olympische Spiele.

Paris, 18. Juni.

Der Internationale Kongreß für Olympische Spiele hat das Radfahren in deren Kreis aufgenommen und das Programm des Wettbewerbes im Fechten einstimmig angenommen. Boxen wurde mit großer Majorität zugelassen, mit den acht üblichen Schlägen. Frauen wurden, da physiologische Gründe sie in Nachteil setzen müßten, zum Fechten und Radfahren nicht zugelassen. Ueber ihre Beteiligung an anderen Sportzweigen wird noch beschlossen werden.

Leichte Schiffshavarie.

Bremen, 18. Juni.

Der deutsche Dampfer „Bülow", von Ostasien heimkehrend, ist bei Portland, 33 Meilen westlich von Needles, in dichtem Nebel leicht auf Grund geraten. Das Wetter ist ruhig.

Zum Ostmarkenflug gestartet. Aus Leipzig, 18. ds., wird gemeldet: Der Flieger Schüler ist heute nachmittag 5 Uhr 50 Min. mit zwei Passagieren auf D. F. W.-Doppeldecker zur Teilnahme am Ostmarkenflug nach Breslau aufgestiegen.

Reiseverkehr.

Die beliebten Touristenfahrten der B & N-Linie mit ihren vorzüglich eingerichteten Dampfern beginnen am 1. Juni d. Js. Das herrliche Land der Mitternachtssonne ist die Sehnsucht vieler Reisenden und nach einer kurzen, nur eintägigen Seereise bequem zu erreichen. Die Fahrt beginnt in Hamburg am Montag morgen 9 Uhr, und schon am nächsten Nachmittag befindet man sich in Stavanger. Norwegen mit seinen zahlreichen, aber stetig abwechslungsvollen Fiorden, den hochinteressanten, mit ewigem Schnee und Eis bedeckten Gebirgszügen und den prächtigen Wasserfällen, bietet dem Naturfreunde eine solche Fülle der auserlesensten Naturschönheiten, wie sie kein anderes Land aufzuweisen hat. Die Touren sind ohne jegliche Strapazen in bequemster Weise auszuführen und eignen sich deshalb auch für Damen und Rekonvalescenten. Ausführliche Prospekte sind gratis erhältlich durch den Generalvertreter F. J. Reimers, Hamburg, Glockengießerwall 6.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau, Donnerstag, 18. Juni 1914.

Luftdruckverteilung und Wettertage in Europa.

Der hohe Druck im Westen ist nach SW. gedrängt worden, während das bisher zentral gelegene Tief langsam ostwärts weiterzieht. Die Luftdruckunterschiede sind immer noch sehr gering, so daß wenigstens vereinzelt auch weiterhin mit lokalen Störungen zu rechnen ist.

Witterungsaussicht für den 19. Juni:

Bewölkt, abgesehen von geringen Gewittererscheinungen trocken, mäßig warm.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Nachdruck verboten.)

20. Juni: Sommerlich warm, heiter.
21. Juni: Sehr warm, schön, heiter.
22. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, warm, Gewitter.
23. Juni: Schwül heiß, bewölkt, teils heiter.
24. Juni: Wenig verändert, strichweise Gewitter.
25. Juni: Schwül, bewölkt, teils heiter, Gewitter.
26. Juni: Kühler, bedeckt, trübe, später heiter.
27. Juni: Ziemlich kühl, Sonnenschein, windig.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Berichte, Einsendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung", nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140619019/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Min. Reichsanl. 77,20, Türkenlose 162,75, Deutsche 238,75, Disconto 186,25, Dresdner 148,75, Handelsges. 150,25, Schaaffh. 108,62, Kredit 190, Azow Don 221,25, Petersb. Intern. 181,50, Baltimore 91, Canada 197,50, Lombarden 17,87, Orient 198,75, Schantung 131,87, Paket 126,62, Hansa 249,25, Lloyd 110, Deutsch-Austral. 170, Aumetz 157, Bochum 220,75, Deutsch-Luxemburg 128,37, Gelsenkirchen 181,25, Harpener 177,75, Laura 148,12, Phönix 235,75, Rombach 154,50, A. E.-G. 241,87, Schuckert 144,50, Naphtha 348, South West 107,25, Türk. Tabak 224,50.

Am Kassamarkt notierten höher: Stahnsdorfer Terrain 2, Reisholz Papier 2,50, Th. Goldschmidt 2, Chem. Grünau 2,25, Chem. Heyden 2, Höchster Farben 2,25, J. D. Riedel 2, Chem. Fabrik Zeitz 2, Deutsche Gasglühlicht 2,50, Adlerhütten Glas 2,25, Rhein. Spiegelglas 2,75, Stralsunder Spielkarten 2, Ver. Fränk. Schuh 2, Piano Zimmermann 3, Mech. Weberei Zittau 4,25, Flöha Tüll 2,50, Vogtländ. Tüll 3,25, Naphtha Nobel 2,90; niedriger: Berl. Zement-Bau 50 Mk. geg. l. Notiz, Adler Fahrrad 7, Augsburg-Nürnberg 4,15, Balcke Masch. 2,75, Daimler 3,50, Vogtländ. Masch. 2, Wanderer 4, Anilin Treptow 2,50, Bad. Anilin 4,75,, Milch & Co. 2,25, Fritz Schulz jun. 2,25, Kaiserkeller 2,75, Kollmar & Jourdan 2,25, Nordd. Eiswerke Vorz.-Akt. 3, Troitzsch Kunst 2,90, Finkenberg Zement 4, Höxter Godelheim 3, „Mark" Zement 2,50, Westfalia Zement 4, Eintracht Braunkohlen 2,50, Greppiner Werke 3, Fein-Jute 3, Mech. Weberei Linden 2,50, Ver. Glanzstoff 3.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 18 Juni. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 97,30 G. 4% Bayrische Staats-Anl. 98,80 G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 98.90 G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 85,30 bG. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile — — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. — —. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 — —, 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 95,40 B. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 94.50 b. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 — —. 4% Thorner Stadt-Anl. 1900, 06, 09 94.50 G. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 97,10 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke 99.50 G. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 102.00 G. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 97,50 G. Vereinigte Lausitzer Glashütten 347.00 bG.

Londoner Börse vom 18. Juni. Es notierten: Engl. Konsols 74 1/16. Rio Tinto 68,50, Geduld 1.18, Goldfields 2 3/32, Steel com. 61.62, Steel prefs. —.—, Rand Mines 5,96, Anaconda 6.37, Eastrand 1,68 Chartered 0,81, Aurora West 0,43. Cinderella Cons. 0,28, Johannesburg Goldfields 0,12, Van Ryn 3.31, Albus (Generals) 0.46, Rand Collieries 0,12, West Rand Consols 8/6, General Mining & Fin ⅝/32, A. Görz & Co. 15/32, Modderfontain 12.87.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 18. Juni.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	10000	10400	Johannashall	3300	3600
Bergmannssegen	6750	7000	Justus-Aktien	90%	92%
Burbach	9150	9450	Kaiseroda	6750	6850
Buttlar	—	775	Krügershall	103%	105%
Carlsfund	4700	4850	Mariaglück	1475	1550
Carlsglück	1200	1250	Max	3850	4000
Fallersleben	1675	1725	Neusollstedt	3300	3400
Felsenfest	3450	3500	Neustassfurt	13200	13400
Glückauf	17900	18250	Reichenhall	1600	1675
Günthershall	4475	4550	Ransbach	2200	2300
Hansa-Silberberg	5400	5500	Ronnenberg	84%	86%
Hedwig	1575	1650	Rothenberg	2150	2200
Heiligemühle	1025	1075	Salzdetfurth	302%	305%
Heiligenroda	10950	11100	Salzmünde	5650	5750
Heldburg	36½	37½	Teutonia	59%	61%
Heldrungen	1000	1075	Thüringen	2950	3050
Herta-Neurungen	2775	2850	Walter	1400	1475
Hohenfels	—	5400	Wendland	—	—
Hohenzollern	6950	7050	Wilhelmshall	8600	8850
Hugo	9400	9625	Wintershall	19200	21200
Hüpstedt	2800	2850			

E. F. Ohles Erben, Akt.-Ges., in Breslau.

Mittwoch abend fanden sich in Breslau zahlreiche Aktionäre der Gesellschaft zu einer Besprechung zusammen, an der 75 Personen teilnahmen. Der Einberufer der Versammlung, Dr. Prätorius, eröffnete die Versammlung mit dem Bemerken, dass es sich nur um eine Vorbesprechung handle. Justizrat Lopianowsky gab hierauf einen kurzen Ueberblick über die schon bekannten Vorgänge und bemerkte u. a., dass der Aufsichtsrat bisher noch nicht die Höhe der Zinnengagements angegeben habe. Die ausgebliebenen bündigen Erklärungen des Aufsichtsrats, ob das Zinn verkauft oder verarbeitet werden solle, haben bereits an der Londoner Börse einen weiteren Kurssturz des Metalls herbeigeführt. Nach Ansicht des Redners laufen die Zinnengagements schon vom 1. Juli 1913; eine diesbezügliche Feststellung würde den Aktionären von Nutzen sein. Der Aufsichtsrat und der technische Direktor könnten sich nicht durch das Vorschieben des Direktors Löffler schützen. Eine Unkenntnis des Aufsichtsrats von den Zinnengagements sei eine grobe Fahrlässigkeit. Redner kritisierte hierauf die bekannte, dem Direktor Löffler angeblich diktierte Erklärung. Er halte die andere Aeusserung Löfflers, dass der Aufsichtsrat sich um die Zinngeschäfte nicht gekümmert habe, für richtig; weiter stellte er die Frage, ob die letzte Bilanz richtig aufgestellt und geprüft worden sei, er gehe sogar so weit, zu behaupten, dass an die Deutsche Treuhandgesellschaft in Berlin ein Regressanspruch bestehe.

Nach kurzer Debatte, in der besonders der Aktionär Wendriner dafür eintrat, doch etwas Positives zu leisten und sich mit dem Schlesischen Bankverein in Verbindung zu setzen, dass dieser die Gesellschaft weiter unterstütze und ihr das Weiterarbeiten ermögliche, nahm die Versammlung einstimmig eine Resolution an, nach der ein Aktionärausschuss gewählt wird, der die Handelsbücher und die Schriften der Gesellschaft einsehen und prüfen, mit deren Organen und etwaigen Vertretungsbeauftragten sich ins Einvernehmen setzen und behufs Erhalts von Berichten und Herbeiholung von Beschlüssen Versammlungen einberufen soll. Zum Abschluss von Vergleichen und zur Prozessführung ist der Ausschuss nicht berechtigt. In den Ausschuss wurden gewählt die Herren Bankier Misch, Justizrat Lopianowsky, Dr. Prätorius, Wendriner und Bankbeamter Tomaschewsky.

Konservenfabrik James Keiller & Sons, Germany Ltd. in Tangermünde. Nach dem Abschluss ergibt sich für 1913/14 ein Gewinn von 251 132 Mk. Die Dividende beträgt 10 Proz.

Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt in Braunschweig. Die Beschäftigung des Werkes zeigte sich im letzten Jahre dem Geschäftsbericht zufolge von der allgemeinen Wirtschaftslage und der Lage des Zuckermarktes empfindlich beeinflusst. Wenn das Ergebnis es trotzdem gestatte, eine Gewinnverteilung vorzuschlagen, die der vorjährigen nahezu gleichkommt, so sei dies zu einem wesentlichen Teil dem Zusammentreffen verschiedener günstiger Umstände zu verdanken. Bislang seien Anzeichen für eine Wendung zum Besseren nicht vorhanden, und wenn die Werkstätten auch zurzeit noch einigermassen beschäftigt seien, so bleibe doch eine baldige Neubelebung des Geschäftes dringend erwünscht. Nach dem Abschluss werden aus 345 590 Mk. (i. V. 367 888 Mk.) Reingewinn wieder 6 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien verteilt und 6 Proz. Zinsen auf die verbliebenen Gewinnanteilscheine gezahlt. Die Giesserei wird gegenwärtig durch einen neuzeitlichen, den gesteigerten Anforderungen entsprechenden Neubau ersetzt.

Gewerkschaft Bonifacius (Kaliwerk) zu Buttlar. Im Geschäftsbericht für 1913 wird u. a. mitgeteilt, dass schon im Vorjahr auf eine Störung des Gebirges bei der Bohrung 7 westlich Geisa aufmerksam gemacht wurde. Da diese Störung auch weiter anhielt, so sah man sich genötigt, auch diese Bohrung Ende April 1913 bei einer Teufe von rund 800 m einzustellen. Die vorjährige ungeklärte Lage in der Kaliindustrie und die Einbringung einer Gesetzesnovelle zum Reichskaligesetz veranlassten die Verwaltung bisher, von der Niederbringung einer neuen Bohrung in dem rund 32 preussische Normalfelder grossen Grubenfeld Abstand zu nehmen. Bekanntlich war Bonifacius an der benachbarten Gewerkschaft Buttlar mit 110 Kuxen beteiligt. Als am 17. Juni v. J. im Schacht der Gewerkschaft Buttlar ein Tübbingsbruch bei rund 345 m erfolgte, wodurch die genannte Gewerkschaft gezwungen wurde, ihren Betrieb bis Ende des Berichtsjahres einzustellen, stellte, durch dieses Unglück bei dem Nachbarwerk mutlos gemacht, ein grosser Teil der Bonifacius-Gewerken über die Hälfte der Kuxe zur Verfügung, so dass man ebenfalls gezwungen war, den Besitz an Buttlarkuxen der Gewerkschaft Buttlar zur Verfügung zu stellen. Inzwischen ist es gelungen, die eigenen kaduzierten Bonifacius-Kuxe bis auf einige wieder in feste Hände zu bringen. Nach der Jahresrechnung steht die Bergwerksgerechtsame mit 835 631 (i. V. 683 789) Mk., die Endlaugenkonzession mit 1206 Mk. zu Buch. Vorhanden sind u. a. 100 000 Mk. (wie i. V.) Buttlar-Schuldverschreibungen und 364 Mk. Bankguthaben (i. V. 30 640 Mk. Aussenstände). An Zubussen sind insgesamt ausgeschrieben worden 950 000 (714 000) Mark; davon sind nicht eingezogen 95 000 Mk. auf 100 Stück Optionskuxe der Grossh. Sächs. Staatsregierung, weiter 22 099 Mark auf die zur Verfügung gestellten Kuxe. Die Rücklage für Buttlar-Schuldverschreibungen erscheint wieder mit 100 000 Mk.

Grosse Waggonbestellungen Russlands in Belgien und Frankreich? Von belgischen Blättern wird eine Nachricht gebracht, die angesichts der guten Beschäftigung der russischen Eisenindustrie nicht gerade unglaubwürdig ist. Man behauptet, dass von der kommenden grossen Ausschreibung rollenden Eisenbahnmaterials, insbesondere von 140 000 Güterwagen, die russische Regierung 100 000 Güterwagen in Belgien und Frankreich bestellen werde, und zwar rund 33 000 in Belgien und 66 000 in Frankreich. Der Preis soll befriedigend sein, da die russischen Waggonfabriken kürzlich eine Preiserhöhung pro Güterwagen von 1200 auf 1345 Rbl. zugesichert erhalten hätten und für die in Belgien und Frankreich bestellten Wagen der Eingangszoll aufgehoben werden solle. — Die „Voss. Ztg." bemerkt dazu: Sollte sich diese Meldung als richtig herausstellen, so wäre hiermit eine ostentative Umgehung der deutschen Industrie gegeben. Bei dieser Gelegenheit ist es wohl nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, dass die russischen Eisenbahnen, die mit Vorliebe für ihre Anleihen den deutschen Markt aufgesucht haben, bisher nicht die geringste Bestellung nach Deutschland gegeben haben.

Schuh- und Ledermesse in Leipzig. Die im vorigen Jahre zum ersten Male abgehaltene deutsche Schuh- und Ledermesse in Leipzig soll in diesem Jahre wiederholt werden, und zwar in der Zeit vom 30. August bis 2. September. Ferner findet vom 30. August bis 5. September in Leipzig eine Sportartikelmesse statt, und zwar mit der Michaelismesse zusammen.

Die Bernburger Maschinenfabrik sucht bei der Generalversammlung die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe nach, deren Betrag nicht angegeben wird.

Verband deutscher Presshefefabrikanten. Wie man hört, hat das Hefesyndikat das vor einigen Jahren neu aufgenommene Geschäft der Dauerhefe verkauft, und zwar an die Firma Andersen & Nissen in Altona. Ueber die Ursachen des Verkaufs wird dem „B. T." berichtet, dass das Geschäft in den Rahmen des Syndikats nicht mehr hineinpasste. Die Geschäftslage in der Hefeindustrie wird uns als ruhig bezeichnet. Der Absatz habe auch unter der warmen Witterung gelitten.

Herrenwäsche-Konvention. Die „Köln. Ztg." schreibt: „Die Bestrebungen, durch einen lückenlosen Zusammenschluss in der Herrenwäsche-Industrie den Kleinhändlern den Willen der Fabrikanten aufzuzwingen, werden mit ausserordentlicher Energie durchgeführt. Die Mittel für diesen Zweck sind jedoch derartig, dass sie nicht nur die Fachkreise, sondern auch die breite Oeffentlichkeit interessieren, denn diese ist es, die letztes Endes die Zeche zu bezahlen hat. Es ist, wie der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, E. V., mitteilt, dem Verbande Deutscher Herrenwäschefabrikanten inzwischen gelungen, die Buntdruckereien und den Grosshandel zu veranlassen, für die noch aussenstehenden Fabrikanten der Herrenwäsche-Industrie einen Straf-Preisaufschlag von 20 Proz. auf Buntdruck einzuführen. Es wird auch bereits damit gedroht, für weisse Stoffe einen Straf-Preisaufschlag von 30 Proz. festzusetzen. Diejenigen Herrenwäschefabrikanten, die in den Absichten der Konvention eine Gefährdung ihrer Existenz erblicken, und jetzt bereits durch den Strafaufschlag schwer geschädigt werden, haben zunächst eine freie Vereinigung gegründet, um ihre Interessen gegenüber dem Verbande und den Buntdruckereien gemeinsam wahrzunehmen. Mit Recht befürchten diese Aussenseiter, dass die in den Satzungen des Verbandes Deutscher Herrenwäschefabrikanten festgelegte „Bekämpfung von Missbräuchen, die sich in der Branche herausgestellt haben", die Handhabe für alle möglichen und unmöglichen Zwangsmassnahmen bieten kann, wie Mindestkalkulation, Preisaufschläge, Treurabatt usw., Massnahmen, die gerade die kleineren Betriebe, die mit verhältnismässig geringen Unkosten arbeiten, stark belasten u. konkurrenzunfähig zu machen geeignet sind. Noch ist die Abnehmerschaft stark genug, um sich gegen die drohenden schweren Gefahren durch entsprechende Gegenmassnahmen zu schützen und sie wird aus dem Vorgehen der Konvention unverzüglich die notwendigen Folgerungen ziehen."

Im Konkurse Richard Bäthge, Bankgeschäft in Spandau, dessen Inhaber sich vor zwei Jahren erschossen hat, gibt das Spandauer Amtsgericht die Abschlagsverteilung bekannt. Es sind 98 000 Mk. zur Verteilung vorhanden. Bevorrechtigte Forderungen sind 1172 Mk., nicht bevorrechtigte Forderungen 1 804 000 Mk. vorhanden.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 17. Juni zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6590 (nicht gestellt —) Wagen zu je 10 t. Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zschipkau-Finsterwalder Bahn 4491 Wagen (nicht gestellt —).

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 18. Juni. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 206.00—209.00 ab Bahn u. frei Mühle Roggen loco 174.00 — — ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 180—190, mittel 173—179, gering — — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mix. — — — —, weisser Natal 167—170, runder 151.30—154.00 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 154—163, gute 164.00—172.00, russische und Donau leichte 144—147, schwere 148,00—152.00 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 178—188, Taubenerbsen 189—210 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24.50—28.25. Roggenmehl 0 und 1 21.60—23.80. Weizenkleie 11.25—11.75. Roggenkleie 11.00—11.50. Lupinen, blaue — — —, gelbe — — —. Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Magdeburg, 18. Juni. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, engl. und Sommer- still, gut 204—206. Roggen inländischer ruhig, gut 177—180. Gerste, hiesige Chevalier-, fest, gut — — —, feinste über Notiz, Land- gut — — —, ausländische Futtergerste fest, gut 146—149. Hafer, inländ, stetig, gut 182—185. Mais, runder ruhig, gut 153—155.

Hamburg, 18. Juni. (Getreidemarkt). Weizen stetig ostholsteiner und mecklenburger 207—210,50. Roggen fest mecklenbrg. u. altmärk. neuer 177—181.00, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juni-Juli 125.75. Gerste ruhig, südruss. cif. 121.25. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 168—172. Mais, ruhig, amerikanisch. mixed cif. per Juni-Juli — —, La Plata cif, neue Ernte Juni-Juli 106.50.

Liverpool, 18. Juni. Ruhig. Roter Winterweizen per Juli 7—1¾, per Okt. 6—10⅞. Mais träge, La Plata, Juli 6—2⅛, bunter amerik., September 4—9.

Budapest, 18. Juni. Weizen, Tendenz stetig, per Oktbr. 12.85. Roggen, Tendenz fest, per Okt. 9.35. Hafer, Tendenz stetig, per Oktober 7,77. Mais, Tendenz fest, Juli 7.44, Aug. 7.57, Mai 7.27. Raps, Tendenz ruhig, August 15.15.

Antwerpen, 18. Juni. Deutscher La Platazug, Kontrakt per Juni 6,70, Juli 6.70, Aug. 6.70, Septbr. 6.70, Okt. 6,67½. Umsatz 120 000 kg. Tendenz: stetig.

Zucker

Magdeburg, 18. Juni. Abend-Kurse. Juni 9.42½, Juli 9.52½, August 9,62½, Oktbr.-Dezbr. 9,60, Januar-März 9.75, Mai 9.92½. Tendenz ruhig.

Hamburg, 18. Juni. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Redement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Juni	9.45	9.42½	9.42½ M.
„ Juli	9.52½	9.52½	9.52½ „
„ August	9.65	9.62½	9.62½ „
„ Okt.-Dez.	9.62½	9.60	9.60 „
„ Jan.-März	9.75	9.75	9.75 „
„ Mai	9.92½	9.92½	9.92½ „
	ruhig	ruhig	ruhig

Kaffee.

Hamburg, 18. Juni. Godo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	50.00 G.	50.00 G.	50.00 G.
„ Dezember	51.00 G.	51.00 G.	51.00 G.
„ März	51.25 G.	51.50 G.	51.25 G.
„ Mai	51.75 G.	52 00 G.	51.75 G.
	behpt.	behpt.	ruhig

Havre, 18. Juni. Kaffee good average Santos per Sept. 61.25, per Dez. 61.50, März 63.00, per Mai 63.50. Ruhig.

Rio de Janeiro, 18. Juni. Kaffee-Zufuhren 7000 Sack in Rio, 16000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 18. Juni. Prima Kartoffelstärke und Mehl für 100 kg 18.50—19.00. Stetig.

Eier.

Berlin, 18. Juni. Eier pro Schock: Vollfr. ausländ. Sorten — — —, südruss. erste Sorten 3.85—4.00 M., in- und ausländ. bessere Sorten 3.75—4.10, in- und ausländische geringere Sorten 3.60—3.70, Kalkeier — — —, kleine Eier 3.20—3.30, Kühlhauseier — —. Tendenz: fester.

Fettwaren und Oele.

Originalbericht von Gebr. Gause.

Berlin, 17. Juni.

Butter: In der Marktlage trat keine wesentliche Veränderung ein. Der Konsum bleibt schwach bei reichlichen Zufuhren frischer Butter. In russischer Butter ist wenig Geschäft. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 108—110 Mk., do. IIa Qualität 105—108 Mk. — Schmalz: Die Berichtswoche eröffnete in fester Haltung, die Tendenz schwächte sich dann aber ab, da die Lagervorräte eine weitere Zunahme zeigen und die Exportnachfrage äusserst gering ist. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 57,75—58,75 Mk., amerik. Tafelschmalz Borussia 59,50 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 59—64 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 59,50—64 Mk. — Speck: Geschäftslos.

Köln, 18. Juni. Rüböl per loko 00.00, per Oktbr. 70.00.

Hamburg, 18. Juni. Stadtschmalz 59.50, amerikan. Steam 50,50, Chamberlain 52.50. Tendenz fest.

Spiritus.

Nordhausen, 18. Juni. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 81.75—82.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 92.50—93.50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Chemische Produkte.

Hamburg, 18. Juni. Chilisalpeter per loko 9.65. Febr.-März 10.05, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: ruhig.

Wolle.

Bremen, 18. Juni. Baumwolle Upl. loko middl. 69.00.

Liverpool, 18. Juni. Aegypt. Baumwolle per Juli 9.04.

Liverpool, 18. Juni. Baumwolle, Umsatz 8000 Ballen, Import 13 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 12 000 Ballen.

Alexandria, 18. Juni. Aegyptische Baumwolle per Juli 17.27, Novbr. 18.08, Jan. 18.11.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	18. 6.	17. 6.		18. 6.	17. 6.
Weizen p. Juli	92¾	92⅝	Roggen loko	66½	64¾
„ „ Sept.	90⅛	90⅛	Schmalz p. Juli	10.12	10.10
Mais loko	79	78¾	„ „ Sept.	10.30	10.27
Mehl Spring cl.	3.80	3.80	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	11.00	11.00
Weizen p. Juli	83	82⅞	do. in Stard. Withe	8.50	8.50
„ „ Sept.	81⅜	81¼	do. in Cred. Balanc.	1750	1750
Mais p. Juli	69⅞	70¼	Kaffee loko	9⅜	9⅜
„ „ Sept.	67¼	67⅜	„ p. Juli	8.89	8.85
Hafer p. Juli	39⅝	39⅜	„ p. Sept.	9.09	9.06
„ „ Sept.	38½	38			

Tendenz: Weizen stetig, Mais stetig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern	17. Juni	+1,38	18. Juni	+1,38	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,10	„	+2,16	—	6
Unterpegel	„	+1,44	„	+1,48	—	4
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,44	„	+2,46	—	2
„ Unterpegel	„	+0,32	„	+0,38	—	6
Trotha	17.	+2,28	18.	+2,22	6	—
Alsleben, Oberpegel	16.	+2,58	17.	+2,56	2	—
„ Unterpegel	„	+1,94	„	+1,84	10	—
Bernburg	„	+1,44	„	+1,32	12	—
Calbe, Oberpegel	„	+1,66	„	+1,62	4	—
„ Unterpegel	„	+1,04	„	+0,90	14	—

Iser, Eger, Elbe, Moldau.

	Juni		Fall	Wuchs		Juni		Fall	Wuchs
Jungbunzel.	17.	+0,02	3	—	Wittenberg	18	+1,49	8	—
Laun	„	—0,13	—	11	Rosslau	„	+0,90	1	—
Budweis	„	+0,06	6	—	Barby	„	+1,24	—	3
Prag	18.	+0,59	—	3	Schönebeck	„	+1,15	—	1
Pardubitz	17.	—0,59	1	—	Magdeburg	„	+1,04	—	—
Brandeis	„	+0,01	—	3	Tangermde.	„	+1,64	—	—
Melnik	„	+0,62	—	6	Wittenberge	„	+1,36	—	4
Leitmeritz	18.	+0,03	—	7	Dömitz	17.	+0,85	3	—
Aussig	„	+0,26	—	11	Boizenburg	„	+0,86	—	—
Dresden	„	—1,26	—	8	Hohnstorf	18.	+0,97	5	—
Torgau	„	+0,53	—	8	Lauenburg	„	+0,93	6	—

Aussig, 18. Juni. Pegelstand +0.26 m. Vom Oberlauf werden 0,81 m Wuchs gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140619019/fragment/page=0005
DFG

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 18. Juni 1914

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅛%

Nachdruck verboten.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	100.10G
do. 1.4.15	d	4	100.30G
do. 1.5.16	a	4	100.20bG
Dt.Rchs-Anl.	v	4	99.00G
do. uk. 25	d	4	99.00bG
do.uk35Int.	c	4	99.10G
do. do.	v	3½	86.60bG
do. do.	v	3	77.10bG
Dt. Schutzg.	a	4	96.50bG
Pr.St.Schatz	d	4	100.30G
do. 1.5.16	a	4	100.10G
do.1/5/8.17	d	4	100.00G
do.kons.Anl.	v	4	99.00bG
do. uk. 25	d	4	99.10G
do.uk.35 Int.	c	4	99.10B
do.Staff.Anl.	d	4	91.80bG
do.	v	3½	85.60bG
do.	v	3	77.10B
Bad.StbA.01	a	4	97.50B
do. do. 02	d	3½	86.00bG
Bayr.Anl.15	d	4	98.80G
do. do.	v	3½	85.10G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	—.—
do. 11	d	4	98.00G
do. 99	v	3½	84.50G
do. 05	d	3½	84.50G
do. 96	d	3	74.90bG
Cassel.Ldkr.	c	3½	86.60G
do.S.21u.17	c	3½	86.60G
doS.22u. 14	c	4	96.25G
do.S.23u.16	c	4	96.25G
do..S.24u.21	c	4	96.25G
do. Serie 25	c	4	96.50G
do. Serie 26	c	4	97.00G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	97.75G
do. am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	87.60G
do.do.86/02	v	3	79.25G
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93 09	v	3½	85.10bG
do. 96 03 05	v	3	74.60bG
Lüb.St.-A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchz	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	84.50B
Old.St A.v.09	c	4	—.—
do. do. v. 03	a	3½	—.—
Sachs.G.St A	d	4	—.—
Sächs. Stsrt.	v	3	77.30bG

Preuß. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	95.40G
do.	v	3½	85.70B
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	95.25bB
do.	v	3½	85.60B
Pommersch.	d	4	95.50G
do.	v	3½	85.60bG
Posensche	d	4	95.50G
do.	v	3½	85.80G
Preußische	d	4	95.40G
do.	v	3½	85.80b
Rhein.Westf.	d	4	95.60G
do.	v	3½	85.60b
Sächsische	d	4	95.25G
do.	v	3½	85.80G
Schlesische	d	4	97.40G
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	95.25b
do.	v	3½	85.60b
Mdb. st.Krd.	a	4	96.80G
do. 1922	a	4	97.30G
do. do.	a	3½	87.90G
Sachs.Alt.LO	v	3½	86.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	96.40G
do.Weim Ldk	e	4	97.70G
Berg.Mrk. III	a	3½	92.25b
Magdb.Wittb	1	3	79.00B
Brdb.Pr.u21	d	4	—.—
do. uk. 25	d	4	96.00bG
do. do.	d	3½	—.—
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S.7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	93.40bG
do. do.	a	3½	83.40B
Pom Pr.6-14	v	4	93.70bG
do.94,97,00	d	3½	—.—
do. Ausg. 14	a	3½	—.—
Posen.Pr Anl	a	4	93.20bG
do. do.	a	3½	83.25G
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	97.00G
do. S. 31-34	v	4	97.00G
do. S.22,23	d	3½	94.00bG
do. Serie 30	a	3,6	89.60b
do. S.24-29	v	3½	87.00bG
do. Serie 18	a	3½	84.50G
do. 9,11,14	a	3	83.50G
Westf.Pr.S.3	d	4	96.00G
do. Ser. 4, 5	v	4	96.00G
do. Serie 6	v	4	97.20G
do. Serie 4	a	3½	92.00G
do. S. 2,3,4	d	3½	85.00bG
do. Serie 2	d	3	83.00G

Stadt-, Kreis-etc.Anleih.

Teltow.Kreis	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 93, 02	d	4	96.10G
Altona 1901	d	4	95.50G
do.01 uk. 19	d	4	95.50G
do. 1887, 89	v	3½	—.—
Augsburg 01	d	4	—.—
Barmen 09	b	4	99.00G
do. 01	c	3½	95.80B
Berlin04 S.2	a	4	98.23G
do. 76/78	a	3½	97.75G
do. 82/98	v	3½	90.75bG
do. 1904 S.1	d	3½	90.20b
do.St Syn.19	a	4	—.—
do.99,04.05	a	3½	84.30b
Bielefeld	d	4	97.00G
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb 01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	—.—
Bromberg02	d	4	95.10B
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	97.75G
do.07 uk.17	d	4	97.40bB
do. 11/12	v	4	96.75b
do. 85 kv.	v	3½	93.60G
do.95,99,02	v	3½	91.00G
Cöln 06 08	a	4	96.00B
do. 94/03	v	3	86.75G
Cottb. 1900	d	4	—.—
do.09ukv.26	d	4	—.—
Cref. 00/01	a	4	97.40G
Danzig	d	3½	—.—
Dt Wilmersd.	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	90.10G
do. 1907	a	4	95.80G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	85.00b
Düsseld. 99	v	4	95.40B
do. 88/03	v	3½	88.30G
Duisburg 99	a	4	96.00G
Elberfeld 99	a	4	98.20G
Elbing 1903	a	4	94.50G
Erfurt 93/01	d	4	96.50G
do.	d	3½	94.00G
Essen 79/83	v	3½	—.—
Frankfurt 01	c	3½	87.75G
do. 1907	d	4	97.00G
Freibg.iB.07	c	4	94.90G
Gießen 1909	a	4	94.60G
Görlitz 1900	f	4	95.75G
do.	d	3½	—.—
Halberst. 87	v	3½	—.—
Hagen 1906	d	4	96.10G
Halle 00/05	v	4	96.20G
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Karlsruhe07	b	4	95.00B
do. 86/89	e	3	90.30B
Kiel 1907	v	4	95.75B
do. 1889	a	3½	97.10G
do. 1898	a	3½	89.50G
Königsbg.99	d	4	94.75G
Lichtenb. 09	d	4	94.80G
Ludwigsh.06	a	4	94.30G
do. 1896	a	4	—.—
Magdeb. 06	a	4	96.50G
do. 1902	d	4	96.50G
do. 86-02	a	3½	93.10G
Mannh01 12	b	4	95.30B
MülheimRhr.	d	3½	89.00B
München 94	v	3½	89.50G
do.01,06,07	d	4	97.00G
do. 1908/11	e	4	96.70G
Nürnb 99/02	v	4	95.10G
do. 1896/98	v	3½	—.—
Offenb.1907	b	4	94.50G
Posen 00/05	a	4	95.00G
do.08 uk.18	a	4	95.00G
do. 94/03	a	3½	84.70G
Potsdam 02	d	4	93.10G
Saarbrck.10	d	4	97.60G
do. 1896	d	3½	—.—
Schönb.G 96	d	3½	91.30G
do.Stadt04	d	4	97.80G
do. do. 04	d	3½	91.50G
Spandau 91	d	4	96.00G
do. 95	d	3½	95.50G
Stendal 01	a	4	95.25G
do. 03	d	3½	89.75G
Stettin12L.S	d	4	94.90b
do. N,O,P,Q	v	3½	86.25G
do. R	a	3½	85.20G
Thorn 1900	d	4	94.50G
Wiesb. 1883	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4	95.00G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	116.25G
do. do.	a	4½	103.75G
do. do.	a	4	101.90G
do. do.	a	3½	92.90G
do. neue	a	4	96.60bG
do. do.	a	3½	87.00B
do. do.	a	3	82.60G
Brdb.PfbAmt	a	4	96.10bG
Dt.Pfb Posen	a	4	96.80G
Kur-u.Neum.	a	3½	91.00G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	88.00bG
do. do.	d	4	95.75bG
Landsch.Ctr.	a	4	94.50bB
do. do.	a	3½	87.00B
do. do.	a	3	77.00G
Ostpreuß.	a	4	93.30B
do.	a	3½	85.00G
do.	a	3	75.90G
Pommersche	a	4	94.50b
do.	a	3½	86.70G
do.	a	3	76.70G
do. neuld.	a	4	94.10b
do. do.	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	90.75B
do. S. 11-17	a	3½	90.90bG
do. Lit. D	a	4	94.60G
do. Lit. B	a	3	83.50G
do. Lit. C	a	3½	90.75G
Sächsische	a	3½	86.75G
do.	a	3	73.00B
do. neue	a	4	94.75bG
Schles.altld.	a	3½	88.40G
do.ld.L.A C D	a	4	95.90G
do. do. do.	a	3½	88.20G
do. do. L. A	a	3	77.90bG
do. do. L. C	a	3	78.75G
do. do. L. D	a	3	78.40G
Schl.Hlst.L C	a	4	92.90G
do. do.	a	3½	87.40b
Westf. Land	a	4	94.60b
do. do.	a	3½	85.30G
do. 3. Folge	a	4	94.60b
Westpr.rit. 1	a	4	92.75B
do. S. 1	a	3½	86.80G
do. S. 18	a	3½	86.40bG
do. S. 1	a	3	77.25G
do. S. 2	a	3½	86.60G
do. neuld.	a	4	93.00B
do. do.	a	3½	84.75G
do. do.	a	3	77.40G
Hss.L.12-17	a	4	96.90G
do. S. 18-22	a	4	97.10G
do. S. 1-11	a	3½	—.—
do.Km0b5-9	a	4	96.90G
do.9a,13,14	a	4	97.40G
do. do. 1-4	a	3½	84.60G
Sächs.Lw.Pf.	a	4	96.80G
do. do. S.25	v	3½	87.60G
do.Krdb.S22	a	4	96.80G
do. do. S. 25	v	3½	87.60G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	202.25b
Cöln Md.Pr.A	d	3½	140.70b
Hamb. 50TL	3	3	170.00B
Oldenb 40TL	2	3	128.40b
S.-Mein. 7GL	—	frc.	38.25b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	90.80b

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	98.60G
do. Anl.v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	—.—
do.ab1000P	a	5	98.10b
inn.4000M.	c	4½	94.00B
do.äus.100L	d	4½	93.60b
do. Gs.96.88	d	4	—.—
Bosn. Land	a	4½	99.75bG
BuenAirP.08	d	5	95.75b
do. 1910	a	4½	—.—
do.	d	3½	63.80b
BulgStA.mttl	a	6	—.—
Chil. Anl. 11	a	5	96.00bG
do. 1906	d	4½	88.25G
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	99.30B
do.Reorg.13	e	5	87.50bG
do. Hukuang	k	5	—.—
do. Tients.P.	d	5	—.—
do. v. 98	c	4½	89.75b
Finnl. St.E.A.	f	3½	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	—.—
Grch.Monop.	a	1½	50.50bG
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do. ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A 10.1.7	a	4½	90.20bG
do.	a	4	82.60bG
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	101.50bG
Mex.A1000L	q_1	5	—.—
do. 200 L.	q_1	5	83.60b
do. 4200M.	f	4	—.—
do. 2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	90.20b
do.Goldrent.	d	4	85.20bG
do. 200 Gld.	d	4	85.20bG
do.Kronenrt.	c	4	81.00bG
do. einh.kv.R	a	4	80.50G
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	83.90b
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.S 3	a	3	65.90G
do. 3. Spez.	—	frc.	9.70G
R.dJan.100L	f	5	95.10G
RumStSch13	b	4½	100.20G
Rumän. 03	f	5	99.50G
do. 13 Dt.Int.	d	4½	91.30b
do. 1889	a	4	88.75b
do. 1890	d	4	95.75b
do. 1891	a	4	88.70b
do. 1894	a	4	87.50G
do. 1896	e	4	86.70B
do. am. 98	e	4	—.—
do. konv.	d	4	85.30G
do. 1905	d	4	85.30b
do. 1908	d	4	85.25bG
do. 1910	c	4	85.00B
Russ.k.A. 80	e	4	87.00bG
do.GoldA. 89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.Eisb.A.12	q_1	4	87.20bG
do. do. 02	a	4	89.70bG
do. do. 05	a	4½	98.00B
do. Staatsrt.	q_3	4	91.00G
do.Prm.A.64	c	5	502.00bG
do. do. 66	c	5	380.00bG
do. Bodenkr.	a	5	—.—
do. kons.v.Obl.	a	3,8	—.—
SaoPaulo kl.	a	5	93.00bG
do. Gold 12	a	5	98.00bG
SchwdSt186	f	3½	—.—
Serb. Gold-A	f	4½	87.25G
do.am.Anl95	a	4	78.90B
Siames. Anl.	c	4½	95.60G
Türk.Adm.-A	e	4	76.30bG
do.Bagd.Anl.	c	4	77.40G
do. do. 02	a	4	76.00bG
do. unif. 03	c	4	82.75bB
do. do. 05	c	4	71.75bG
do. do. 08	a	4	71.70bG
do. Zoll-Obl.	a	4	71.40bG
do.400Fr.-A	—	frc.	162.90bG
Ungar. Goldr	a	4	81.10b
do. kleine	a	4	82.00b
do.Kronenrt.	f	4	79.50bG
do. kleine	f	4	79.50bG
do.StkSch12	a	4½	100.00G
do. do.	a	4½	100.10G
do. 1913	a	4½	99.10G
do.St.Rnt.13	d	4½	88.60b
do. do. 10	c	4	79.50b
do. do. 97	a	3½	70.40b
do. Lose	—	frc.	444.20b
do.GrndentO	e	4	83.60G
Buc.Anl.88kl	f	4½	96.75b
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	a	4½	89.00bG
do. 1896	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	93.75G
do. 100 L.	f	4½	95.75B
do. Pes.	a	6	103.00b
do. 1908	d	5	94.50G
do. 1909	a	5	95.25G
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	74.50B
do. 400 M.	a	4	74.60bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	93.50B
Stockh.St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	73.10b
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	85.30B
do. St.-A. 98	a	4	84.70b
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	93.10b
Jütl.KrV0b.5	l	4	91.90B
Kopenh.lK.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	68.00b
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.C.B.2,3	b	4	86.75G
do.Km.Obl.2	d	4	87.25G
do.Vatrl.Spk	c	4	84.25G
Poln.Pfndbr.	a	4½	88.40b
RaabGraz.L.	h	2½	100.20b
SchwdHPf78	a	4	—.—
doSt.Pfdb83	e	4	92.00B
do. 1902/04	a	4	—.—
Stckh.86/87	v	4	88.50G
Ung.Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1,2	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	78.00b
Brnschw.Ld.	1	6½	119.75G
Crefelder	4	2½	94.10G
Eutin-Lüb.	1	3½	65.75G
Frkf. Güterb.	1	2	44.00b
Halb.-Blank.	1	4	88.50bG
Halle-Hettst.	4	4½	85.75G
Kgsb. Cranz.	4	7½	135.50G
Lüb.-Büchen	1	9	—.—
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	123.75G
Niederlaus.	4	3½	29.10b
Nordh.Wern.	4	3½	60.00G
Rein Liebnw.	4	4	—.—
Zsch.Finstw.	4	12	240.00bG
Aussig-Tepl.	1	10	—.—
Buschtherd.	1	10½	—.—
Czak.Agram.	7	5	98.30G
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7⅜	—.—
Orient. Eisb.	1	8	—.—
Raab Oednb.	1	3⅝	63.80bG
Südöst.(Lb.)	1	0	17.80b
Arad u. Czan	1	5	105.00bG
Amst.-Rottd.	1	4½	—.—
Anatol. 60%	1	5½	115.25bG
Baltim. Ohio	7	6	91.10b
Canad. Pac.	7	10	197.90b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	1,2	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	9	146.50bG
Schantung	1	7½	131.90bB
West-Sizil.	1	3,3	62.70b

Klein- u. Strassenbahnen

Aach.Kleinb.	1	8½	150.00B
Allg.Dtsch Kl	1	8	134.50b
do.Lok.u Str.	1	10	163.00b
Barm.Elbf.St	1	5	126.25G
Boch.Gels.St	1	9	—.—
Braunschw.	1	7	125.00B
Bresl. El.Str.	1	6	—.—
Danz. do.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	110.75G
Elekt.Hochb.	1	6	130.60bG
Erfurt. El.Str	O	8	150.00bG
Gr. Berl. Str.	1	8	147.00bG
do.Casc.Str.	O	5	109.25G
Hamb. Strss.	1	10	177.00B
Hann.St.V.-A	1	3½	78.00bG
Magdeb. Str.	1	9½	—.—
Marienb.Bnd	1	8	126.25G
Posener Str.	1	9½	—.—
Rostock.Str.	1	6½	—.—
Stettin. Strb.	1	9	—.—
do. V.-A.	1	9	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	129.00G

Schiffahrts-Aktien

Argo,Dampf.	1	12	115.60bG
Berlin. Lloyd	1	7	109.00G
Dt.Austr.Dpf.	1	14	—.—
Hmb.Am.Pck	1	10	127.10bG
Hb.SüdamDp	1	14	156.60b
Hansa Dmpf.	1	20	250.00b
Kopenh. Dpf.	1	8	106.50G
Nordd. Lloyd	1	8	110.25G
Schl.Dpf.Co.	1	7½	80.50bG
V.Elbe Saale	1	0	66.50G

Eisenbahn.-Prior.-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	83.50G
do. 1895/03	a	3½	82.00G
do. 1909	a	4	94.25G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	87.25B
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	91.40G
Elis.WGld stf	d	4	89.10G
Gal.Carl-Lw.	a	4	83.60G
Kronp.Rudb.	a	4	84.75G
Nagykikinda	a	4	81.50G
OestLokalbG	a	4	87.75G
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	72.80b
do. 1885	c	3	69.90G
do. Ergznetz	c	3	73.25G
do. Gold	e	4	88.00G
DuxBod.Gold	a	4	87.50G
do. Silber	a	4	82.30G
Kasch.OdGld	a	4	84.70b
do. Silb. 89	a	4	82.10G
Lmb.Czn.stf.	e	4	82.50B
Oest.U.St.95	e	3	68.75bG
do. S. 1, 2	e	5	101.80G
RaabOedb.G	d	3	76.20b
Südöst.(Lb.)	a	2,6	50.50G
do. Obligat.	a	5	97.70b
do. Serie E	e	4	71.20b
Ung. Lokalb.	a	4½	90.40bG
do. do.	a	4	87.25G
Ivang.Domb.	a	4½	97.70b
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do. von1899	d	4	85.10B
Mosk.Jar. A.	d	4	85.25bG
do. Kursk	e	4	79.75G
do. Smol.	e	4	85.10B
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	85.20b
Süd-Westb.	a	4	84.80G
Transkauk.	k	3	74.00b
Koslow-Wor.	d	4	84.00B
Kursk-Kiew	b	4	86.00B
Lodz.Fabr.B.	a	4	85.00b
Moskau Kas.	a	4½	94.00bG
do. 1911	e	4½	94.00bG
do. 1915	a	4	85.70B
Mosk.KiewW	a	4½	94.10b
do. 1910	a	4½	94.10b
do.	d	4	85.20b
do. Rjäsan	b	4	86.10G
do.WindUyb.	d	4	84.75G
Podol.Eisnb.	d	4½	94.00bG
Rjäsan-Kozl	d	4	85.10B
do.Uralsk94	c	4	84.80G
do.07 uk.08	e	4	85.00B
Rybinsk gar.	f	4	84.75b
Süd-Ost 98	e	4	84.75G
WschW1011	a	4	86.50B
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1912	a	4½	95.10bG
do. 1885	a	4	86.20b
do. 1898	d	4	85.70B
An.Eis.2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	90.00G
do.Erg.-Netz	d	4½	90.00G
do. III Int.	f	4½	90.00G
Ital.Eisb.0.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	61.20bG
do. kleine	a	3	62.00G
Portug.1886	a	3	63.50G
do.89 abg.1	a	4½	—.—
do. Serie 2	—	frc.	—.—
DenverRioRf	b	5	62.00bG
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q_1	4	94.30G
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisStF27	e	5	—.—
do. Ref. 51	a	4	68.75B
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	89.50bG
do. unk. 14	a	4½	82.00G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

BayrHyp.uW	v	3½	90.40G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	92.20bG
do. S. 5 u. 6	v	4½	100.10bG
S.19,20u.18	v	4½	100.10G
S.21,22u.23	v	4½	101.60G
do. 1,2,3,4	v	4	93.50G
do.7,8 uk.18	v	4	94.00G
S.13,14u.19	v	4	94.00G
S.15,16u.21	v	4	94.75G
do.KOb 1u18	a	4	95.50G
do.S.2 uk.20	a	4	96.50G
Br.Hn.16-18	v	4	94.60G
do. S. 21-23	v	4	94.60G
do.S 24uk18	d	4	95.00G
do.S 25uk20	d	4	95.25G
do.S 26uk21	d	4	96.00G
do. S. 10, 11	d	3½	94.50G
S.2-9,12-19	v	3½	85.40G
do. Serie 20	d	3½	85.75G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	100.50b
do.S 24uk23	d	4½	101.20b
do.1, 1a knv.	d	4	—.—
7,10-12,14	v	4	93.50bG
do. S.15,16	v	4	94.20G
do. S.18,19	v	4	94.50G
do. S. 20,21	v	4	94.75bG
do. S. 22,23	v	4	96.00bG
do.S.13,13a	v	3½	87.75G
do. Ser. 8, 9	d	3½	85.25bG
do.K.-Ob.S 2	d	4	95.50bG
do. do. S. 3	d	4	96.00G
do. do.	a	3½	90.25G
do. do.	a	3½	85.80G
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.90G
do.KrV43 46	d	4	94.50bG
do. do. S.47	7	4	94.50bG
do. do. S.51	a	4	95.50G
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	123.75b
do. Abt. 3, 4	a	3½	101.50G
do. Pfdb.6,7	a	4	95.50G
do. Abt.9, 9a	v	4	95.50bG
do.10,12,13	v	4	95.50bG
do. 14, 14a	d	4	95.50G
do.15 uk.17	d	4	95.50G
do. 16, 16a	d	4	96.00G
do.20 uk.22	d	4	96.50G
do. Abt. 5, 8	v	3½	85.60G
do.11 uk.13	d	3½	85.40G
Hamb.Hp.-B.	v	4	94.50bG
do. unk. 16	b	4	95.00bG
do. unk. 18	b	4	95.50G
do. unk. 21	d	4	96.50bG
do. S. 1-190	v	3½	85.50bG
Han.Bd.3-13	v	4	93.50G
do.S 14uk18	d	4	94.50G
do.S 15uk19	a	4	95.25G
do.S 16uk21	a	4	95.75G
LpzHp.B.Fu8	v	4	95.90G
do. Ser.9,11	v	4	94.30G
do.S 16uk22	d	4	96.00G
do. S.E, 7,10	v	3½	85.00G
Mckl.Hyp.S1	a	4½	113.50G
do. Serie1-6	a	4	93.80b
do. S.7uk.19	a	4	94.80bG
do. S.8uk.22	a	4	96.50G
do. Serie 1	a	3½	88.00G
do.a.kv.2u.3	a	3½	84.00bG
do.Strel.H.B.	v	4	91.75G
do. do.	v	3½	83.25G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	94.60bG
do. Em. 8, 9	v	4	94.50bG
do.E.11uk16	a	4	94.50G
do.E.12uk17	a	4	94.60G
do.E.13uk18	c	4	94.70G
do.E.14uk19	e	4	94.80bG
do.E.15uk20	d	4	95.10G
do.E.16uk21	a	4	95.40bG
do.E.17uk22	d	4	95.80bG
do.alte uE10	a	3½	86.00G
do.Präm.Pfb	2	4	141.30G
Mitt.Bdk.2-4	v	4	93.50G
do. S.7uk.22	a	4	95.50G
do. Grdrbr.3	a	4	94.50G
do. do .S. 2	d	3½	84.00G
NddGrdr.3-5	a	4	93.50G
6,10-12, 15	v	4	93.25bG
do.S 16uk17	a	4	93.75G
do.S 17uk19	d	4	94.50G
do.S 18uk21	a	4	95.75G
do.S 19uk22	a	4	96.00G
do. Serie 14	d	3½	88.00G
do. S.7-9,13	v	3½	83.50bG
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	87.30G
Pr.Bod.-Kr.4	a	4½	113.50G
13 14 17-22	v	4	94.50bG
do.S 24uk16	d	4	94.70G
do.S 25uk18	a	4	94.80G
do.S 26uk19	a	4	94.90bG
do.S 27uk20	d	4	95.90bG
do.S 28uk21	a	4	95.40G
do.S 29uk22	d	4	95.50bG
do.S 30uk24	d	4	96.00G
do. S. 20, 23	a	3½	87.60bG
do.11,15,16	v	3½	85.80bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	94.10bG
do.99,01,03	a	4	93.60G
do.v.06 u.16	a	4	98.80bG
do.v.07 u.17	a	4	94.00bG
do.v.09 u.19	c	4	94.00G
do.v.10 u.20	c	4	94.00G
do.v.12 u.22	c	4	95.30G
86,89,94,96	v	3½	84.40G
do. v. 1904	a	3½	84.80G
do.Km Ob.01	a	4	95.40G
do. do. 1908	a	4	95.60G
do.87,91.96	d	3½	86.10G
do. 1906	a	3½	86.30G
Pr.HypAB.ab	a	4½	119.40G
do. alte	v	4	92.25bG
do. do.	v	3½	84.20b
do. 1904/05	v	4	93.25bG
do. 07 uk.17	v	4	94.10G
do. 09 uk.19	v	4	94.10G
do. 11 uk.21	v	4	94.60G
do. 12 uk.22	v	4	95.75bG
do.Komm.Ob	a	4	95.50G
do. do. 1909	a	4	95.50bG
do. do. 1911	c	4	96.30G
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	95.00G
do. fdo.	v	3½	87.50G
Pr.PfB18-22	v	4	93.60G
do.S 25uk14	d	4	93.60bG
do.S. 27, 29	d	4	95.00bG
PrPfb B.S.29	a	4	95.50bG
do. S. 30, 31	v	4	95.50bG
do. S. 32, 33	v	4	96.00G
do. S. 23, 26	v	3½	87.10G
do. 17 18 24	v	3½	85.00bG
Pr. Klnb.-Db.	a	4	93.80G
do. do.	a	3½	89.30G
do.KmOb 6,7	a	4	96.50G
do.Ser.9, 10	v	4	96.50bG
do. S. 11, 12	v	4	96.60G
do. Serie1, 3	v	3½	85.30G
do.S.5 uk.17	a	3½	—.—
RhHPf83-85	d	4	94.40G
do. uk. 21	a	4	93.80G
do.50 69-82	v	3½	84.40bG
do. Kom. Obl.	d	3½	85.00G
Rh. Wstf.ausl	v	4	93.90bG
do. Serie 10	a	4	93.90bG
do.S 11uk18	d	4	94.25G
do.S 12uk20	a	4	95.00G
do.S 13uk22	d	4	96.00G
do. S. 2,4,6	v	3½	84.00G
Sächs.Bdk.3	a	4	—.—
do. Serie 4	a	4	94.50G
do. Ser. 1, 2	v	3½	85.50G
Schls.Bd1-5	v	4	94.00G
do. do.1-4	v	3½	86.00G
Schwrzb.2-6	v	4	94.00G
do.S.8 uk.19	d	4	94.80G
do.S.7 uk.15	d	3½	88.00G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd.Bodkr.	v	4	96.80G
do. do.	d	3½	89.40G
WstdB1256	v	4	94.20G
do. Ser. 7, 8	d	4	94.20G
do.S 10uk18	d	4	95.30G
do.S 11uk22	a	4	95.70G
do. Ser. 3, 4	v	3½	84.00G
do.S.9 uk.16	a	3½	84.00G

Obligat. industr. Gesellsch.
* hypothekar. sichergestellt.

Altmk.Ueb.Z.	a	4	92.00G
Dt. Atlant.Tel	a	*4	92.10G
DtNied.Tel.G	a	4	95.75G
Ueberldztr.2	a	4½	101.10G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	90.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	94.00G
AlkaliRnnb 3	d	5	—.—
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	74.25b
do.Elkt.G.08	a	4½	102.70bG
do.do. S.1-5	v	4	93.50b
do. Lok.u.St.	v	4½	99.30G
do. do. 3	a	4	95.60G
AlsenPtl-C.2	a	4½	100.00G
Anh.Kohl. 06	a	*4	91.50G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	96.30G
Brl.Elekt. 93	d	*4	—.—
do. kv. 1905	a	*4	95.50b
do. uk. 1913	a	*4½	100.30G
do. uk. 1915	d	4½	100.20b
do.Hot.Kaish	a	*4½	—.—
do. do. 1907	a	4½	96.30G
Bismarckh.3	d	*4½	98.50B
Bochum.Bgw	a	*4	94.50B
Brak. u. Brik.	a	*4½	96.50G
Brsch.Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	97.50G
Buder. Eis. 3	d	*4	98.40b
Burb.Gwrk.3	a	*5	100.00B
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	92.50G
CölnGas uE3	d	4½	82.75B
Cont.Wass.3	a	4½	98.40G
Crefeld.Str3	a	4½	97.25G
Dannenb. 3	a	*4	90.75G
Dess. Gas 5	a	4½	102.00B
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	94.00G
do. 2	a	*4½	94.40G
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	91.00G
do. Ser. 1, 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*5	101.10b
Dt.Wassrw.2	a	4	88.00b
Dt.KaiserGw.	d	*4	90.50G
Donnersmkh	d	*3½	96.00G
do.	a	*4	95.50G
Dorstf.Gew 2	a	*4	90.50B
Dortm.Union	d	*4½	95.25G
do. uk. 14 3	a	*4½	94.75B
do.	a	*4	94.00B
DssldDsbKl5	d	4	92.75G
EintrTiefb. 3	b	4½	97.50G
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elekt. Hochb.	c	4½	101.25bG
do. do. 5	d	4	95.80G
do. uk. 23	v	4	91.50b
do. 5	d	3½	85.75G
El.Lief.-Gs.5	a	4½	100.90bB
do. unk.14 5	a	4½	100.25G
ElektSüdw.2	d	4	97.50G
do. 2	d	4	90.50B
El.Licht u.K4	d	4½	101.25G
Elektroch.W.	a	*4½	98.00bG
Engl.Wollw3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	99.00G
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	—.—
GgMarienh 3	e	*4½	98.50B
do. 3	a	*4	90.10G
Germ.Schff2	d	*4	99.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	93.50B
do. 3	a	4½	99.75G
Glückauf S.3	a	*4½	94.75G
Gr.Berl Str.3	b	4½	101.60b
do. 1911 3	a	4	95.25bG
Hmb.AmPckf	b	4½	100.60G
do. 3	e	4½	102.10G
HdlBelleall 3	a	*4½	98.25G
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	102.00bB
Harp. Bergw.	a	*4	95.20G
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisen 3	a	*4½	99.50bG
HenckWlfb.3	d	*4½	99.00G
Herne Ver. 3	a	4½	99.20B
do. 3	a	4	93.00b
Hibernia kv.	a	*4	93.40G
Hirschb.Ld 3	d	*4½	—.—
Höchst.Fbw3	a	4	100.00G
HochofLüb.3	a	*4½	98.00B
Hohenf.Gw.3	a	*5	100.25bG
Hohenlohe W	b	*4½	97.00B
Hörd. Bgw. 3	a	*4	95.60G
Hösch Sthlw.	d	4	94.90B
Hüsten.Gw. 2	a	*4	95.75G
JlseBergb. 2	a	*4	98.00B
Jessen.Kal 2	a	*4½	66.00B
Kaliw. Aschrl	f	*4	99.00G
Kattow. Bgw.	a	*3½	90.80G
KönigWilhlm	a	*4½	100.00B
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	96.00B
Gb.Körting 3	a	4½	94.50B
Fr. Krupp 93	a	*4	98.50B
do. 1908	a	*4	97.50B
Lahm.&Co. 3	d	4½	95.00B
Laurahütte	a	*4	91.00b
do.	c	*3½	[illegible]
Leonh.Brk. 3	a	4½	[illegible]
Leopold-Gr.	a	*4½	[illegible]
Lw.Loewe&C	d	4	97.00G
LwnbrHSch2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	102.75G
M-FBreuer 5	d	*5	96.00B
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix& Genest	a	4½	88.25G
Mülh.Brgb.2	a	*4½	98.40G
N.Bodengs.2	a	4	84.00G
do. 1	a	3½	77.00G
N.PhotogG.2	d	4½	—.—
NiedrlausK2	d	*4½	97.10G
NorddEisw.3	d	*4	87.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.00bB
do.	d	4	94.00G
ObschlEisb3	c	*4½	98.50bB
do. do. 3	a	*4	96.00B
do. Eis.-Ind.	a	*4	88.00G
do. Koksw. 3	a	*4	94.00G
Orenst.Kopp3	c	*4½	100.60G
Patzenh.Br3	v	*4	98.00G
PhönixBgw.3	d	4½	103.00B
Rh.Ant.Kbl.2	a	*4	—.—
Rh.Braunk.2	d	*4½	100.00G
do. do. 2	d	*4½	100.00G
do. Metall 5	d	4	91.50bG
Rh.Wstf.El.2	d	4½	97.00B
do. do. 2	d	4	88.90b
do Kalkw.5	a	*4½	100.00G
RiebeckMt.2	b	4½	98.75G
Romb.Hütt.3	a	*4½	101.30b
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sächs.El.L.5	i	4½	99.50G
Sauerbrey 3	a	*4½	96.00G
Schalk.Gr99	a	*4	94.25G
Schles.Klb.3	v	*4½	97.90b
Schuck.&C 2	a	4	97.00b
do. 2	d	4½	99.40b
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	91.75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.10G
Siem.El.12 3	d	4½	99.75bG
Siem. Glas 3	a	4½	102.00bB
Siem.Halsk3	d	4	94.80bG
SiemSchck 3	a	4½	100.40bG
Simon.Cell 5	a	4	91.00G
StettBredC 5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	a	4	96.50B
Stoew.Nhm 2	a	*4½	98.75G
Tangermd.3	d	*4½	99.50G
TelephBerl 2	a	4½	95.50b
Teut.Misb. 3	a	*4½	98.50G
ThaleEisnh2	a	*4½	99.00G
Thiederh.Gw	a	*4½	93.75G
ThielWnckl2	a	*4½	99.00G
Unt.d.LindBv	a	*4	85.75G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	2.50G
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	83.00b
do.Eisenw. 2	a	*4½	96.25G
WestfDraht3	a	*4	94.25G
Wstl.Brl.Vb3	d	4	—.—
Wilhelmsh.3	a	*4½	98.00G
Zech.Krieb 3	a	*4½	90.50bG
Zeitz.Msch 3	d	*4½	100.80G
ZellstWldh.2	a	*4½	97.25G
Zoolog.Gart.	a	4½	99.20G
do.	d	4	—.—
Grangesbrg.	e	*4½	101.90b
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	99.50G
do.	a	*5	100.20bG
Russ.Röhren	a	5	99.50G
SteauaRm. 5	e	5	103.80bG
Victor. Falls	a	5	96.75bB

Bank-Aktien

Bk.f.Brauerl	4	0	58.25bG
Bk.f.Thüring	7	8	142.25G
Barm.Bankv.	1	6½	108.10bG
do.Kreditbk.	1	6	101.00B
Berg.Märk.B	1	7½	148.75b
Brl.Hand.Gs.	1	8½	150.50bG
do.Hypoth.B.	1	6½	109.00G
do. Kassenv.	1	8	120.25G
do. Maklerv.	1	5	100.25G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	161.00B
Braunschw B	1	6	112.25G
do.Hann.Hyp	1	8½	164.00bG
Chemn.Bnkv.	1	6	108.25G
CredV Nevig.	1	6½	107.25B
Ctrlb.f Eisbw	7	8	143.75B
Coburg.Kred	1	5	80.50G
Com.uDisk.B	1	6	107.60G
Dän.Lndm.B.	1	8	135.50B
Danzig.Prvtb	1	7½	123.75bG
Darmst.B.Mk	1	6½	116.20b
Dessau.Ldb.	1	6½	110.40G
Dt.-Asiat.Bk.	1	7	120.00bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	114.50G
Deutsche Bk.	1	12½	239.40b
do.Effekt.-B.	1	6	111.75G
do.Hypoth.B.	1	8	151.75G
do. Nation.B.	1	6½	113.00G
do. Paläst.B.	1	7	101.00G
do. Uebers.B	1	9	153.50bG
Disk.-Komm.	1	10	186.25bG
DresdnerBk.	1	8½	148.60bG
Elberf. Bnkv.	1	5½	94.50bG
Essen.KredA	1	8½	156.50bG
Gotha Grdkr.	1	9	164.40G
do. Privatbk.	1	6½	120.25G
Hamb.Hyp.B.	1	10	190.75G
Hannov.Bank	1	7½	136.25G
Hildesh. Bk.	1	9	165.50G
Kieler Bank	1	4	83.00b
Königsb. V.B	1	7	118.00bG
Landbank	1	0	80.00bG
Leipz. Krd.A.	1	8½	150.60b
Lübck. Kmzb	1	7	113.10G
Luxemb.Int'B	1	7½	147.80G
Magdb.Bk.V.	1	6⅔	113.75G
MärkischeB.	1	5	92.75B
Meckl.B.40%	1	8	120.00B
do.Hypoth.B.	1	15	281.00G
Meining. do.	1	7	141.25bG
Mitteld.Bodk	1	4⅔	85.00B
do.Kreditb.	1	6½	115.60b
do. Privatb.	1	7	119.50bG
Mittelrh. Bk.	1	6½	100.50bG
Mülh.(Rhr.)B	1	5	94.50G
Nationalb.fD	1	6	109.75b
Nrdd. Grdkrb	1	6	112.50G
do.Kred Anst	1	8	119.50G
Oest. Kred.A.	1	10,62	191.25G
OldbSp.uLhb	1	10	189.00G
Osnabr.Bank	1	7½	122.50b
Ostb.f.H.u.G.	1	7	123.50bG
Petersb.Disk	1	12	177.00G
do.Int.Hd.-B.	1	14	182.70bG
PfälzischeB.	1	7	122.50G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	121.75G
Preuß. Bd.Kr	1	8	151.00G
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	186.00G
do.Hyp.AktB.	1	6	111.50G
do. Pfdbr.-B.	1	8	150.50B
Reichsb.Ant.	1	8,43	138.20bG
Rhein.B. abg	1	5	94.80G
Rh.Kred.-Bk.	1	7	126.60G
do Wstf.Bdkr	1	8½	155.25b
do.Disk.Ges.	1	6½	111.10bG
Rigaer Kom.	1	8	101.25G
Rostock. Bk.	1	0	79.50bG
Russ.Bk.f.aH	1	11½	152.10bG
Sächs. Bank	1	8	149.00B
do.Bod.Kr.A.	1	7	—.—
Schaaffh Bkv	1	3	108.50b
Schles. Bkv.	1	7½	149.50G
do.Bod.Kr.A.	1	8	152.25B
SchwrzbHpB	1	5½	103.00G
do.Landb.40	1	5	114.50G
Sibir. Hdlsb.	1	16	220.00G
Siegener Bk.	1	7	122.25B
Südd. Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	111.40G
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
WarschKom.	1	12	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	136.00G
WstfLippVrb	1	5	100.00bG
Wien. Bankv.	1	8	—.—
Bk.f.d.Eisbw	a	4	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	90.10G
Dtsch.Ans.B.	a	4	85.75bG
Landb.Obl. 3	a	4½	94.00bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	15	268.00bG
do. St.-Pr.	O	17	287.00G
Brl.Unionsbr	O	3	90.00bG
Bock, kv.u.n.	O	6	102.60bG
Böhm.Brauh.	O	7	139.25b
BolleWb.abg	O	0	123.50G
Dtsch. Bierb.	O	3	87.75G
E Engelhardt	O	13	196.25bG
Friedrichsh.	O	2	72.00bG
Hilsebein	O	0	44.10G
Königstadt	O	4½	80.00bG
LandréWssb	O	0	74.25G
Löwenbr.	O	12	222.00G
MünchBrauh	O	7	—.—
Patzenhofer	O	15	237.00G
Pfefferberg	O	10	184.80G
Schöneb Sch	O	11	217.50G
Schultheiss	9	16	270.50bG
Spandauer B	O	5	114.00bG
Victoria	O	6	100.60bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	104.25G
Brauh.Nürnb	O	9	167.50bG
BriegerSt.Br	9	5½	102.25G
Danziger	O	12	—.—
Dortmunder	O	20	403.00G
Drtm.Unions	O	25	393.25G
do. Victoria	O	7	126.00G
Düssld Adler	O	6	97.10G
do. Höfel	O	10	164.50G
FrankfHenn.	O	7	122.75G
Germn.Drtm.	O	9	139.40G
Gevelsberg.	O	4	64.10G
Gilden-Br.	O	0	67.50G
Glückauf	O	8	120.60G
Henning.Rfb	O	0	43.25G
Herkul.Cass.	O	9	152.75G
Holsten	O	14	212.00G
Hugger Pos.	O	8½	139.40b
Isenbeck&C.	O	6	105.75bG
Kiel.Schloss	O	6	108.50G
KönigB.Beck	O	10	177.00G
Kunterstein	O	4	80.75bG
Leipz Riebck	O	10	163.50G
Lindbr.Unna	O	5	73.50G
Lindener	O	13	199.00G
LöwenbrDtm	O	10	169.25G
Merzig. Br.	O	9	157.50B
Müs.Lngndr.	7	8	134.50G
Oberschles.	1	6	86.50G
Oppelner	O	3	60.25G
Paulshöhe	O	5	89.00B
Reichelbräu	7	11	224.25G
Rostocker	O	10	178.00G
Schlegel	O	11	174.50G
Schöfferhof	O	0	56.75G
Schwaben Br	O	10	156.25G
Sinner	1	14	235.00G
vTuchersche	7	14	260.00G
Vrnsb Artern	O	5½	92.75G
Wicköl.Kupp	N	7	112.00G

Aach.Spinn	1	7	84.25G
Accum.-Fab.	1	20	300.25B
A.G.f.Anilinf.	1	23	472.50b
do.f.Bauausf	1	5	104.75G
do.f.Bürstind	7	6	106.50G
do.f Pappenf	4	0	50.50G
do.f.Verkrsw	1	13	204.50bG
AdlerCem.kv	1	6	103.00bG
Adlerhütte	1	15	217.50bG
Adlerwerke	N	25	312.00b
Admiralsg.B	1	0	15.00G
do. V.-A.	1	0	34.00bG
Alexanderwk	7	8	118.00G
AlfldGron.Pp	1	0	68.25G
Allg.Brl.Omn	1	9	176.25bG
do. Elekt.-G.	7	14	241.90b
do. Häuserb.	1	0	47.50G
Alsen,Prtl.Z.	1	16	211.25G
Alumin.-Ind.	1	20	261.70bG
Ammendrf.P	7	30	378.50G
AmtsgPank B	—	frc.	47.50bG
Anglo Contin	1	8	118.25bG
Anhalt. Kohl.	1	10	191.00G
do. Vrz.-A.	1	6	117.00G
Ankrw.Hgstb	9	7	116.75G
Annab. Sing.	7	7	114.00bG
Annen.Gußst	7	9	123.00bG
Aplerb.Brgb.	1	10	128.25G
Archimedes	7	9	121.25G
Arenbrg.Bgb	1	25	395.50G
ArnsdorfPap	O	0	54.00G
AschaffnbPp	1	8	110.00G
AugsbNrnbM	7	16	185.70b
Aumetz-Frd.	7	12	157.25bG
Bachm.&Ld	D	12	180.25bG
Bad.Anilinfb	1	28	560.50b
Baer&St.Met	1	30	408.00bG
BalckeMsch.	1	16	207.00bG
Balcke, Tell.	7	0	106.00G
Bamb. Mälz.	8	3	71.75B
Bartz&Co.Sp	1	10	149.80G
Basalt Akt.G.	1	8	123.50G
BauKaisWSt.	O	0	44.60G
Baul. Seestr.	—	frc.	80.00G
Bv. Weißens.	i.L	frc.	638.00G
Bayr. Cellul.	1	9	150.00G
do. Hartstein	1	11	145.75G
Bazar Genuß	—	60M	643.00G
Beka Rekord	1	12	153.75G
J.P.Bemberg	O	0	86.50G
Bendix Holzb	5	0	43.10bG
BergEveking	7	0	98.00B
Jul.BergerTf	1	0	275.75G
Bergm. Elekt	1	5	115.10bG
Brl.AnhMsch	1	4	132.50bG
do.Cementb.	i.L	frc.	450.00bG
do. Cichor.F.	i.L	frc.	106.00G
do.Dmpfmhl.	1	0	96.50G
do. Elekt.-W.	7	12	169.25G
do. do.	7	4½	100.40b
do.Gub.Hutf.	1	16	218.50bG
do.Hlz-Cmpt	1	7	85.50b
do.JuteSpVA	7	6	87.75G
do MalzNeuk	1	9	135.50bG
do. Maschin.	7	16	264.50bG
do.NeurK.VA	7	4	54.00G
do.SpedV. kv	1	7	133.25G
do. do. V.-A.	1	6	120.50G
Bernb.Msch.	1	0	55.00bG
Berth. Schrft	1	15	275.00bG
Berzelius Bw	1	10	137.00G
Betonu.Mon.	2	11	152.50G
Bing. Metall	1	11	196.50bG
Bismarckhtt.	7	9	141.80bG
C.Blumwe&S	1	7½	74.00bB
Bochum.Bgw	1	10	133.10b
do. Gußstahl	7	14	221.00bB
Bod.G.Berl.N	1	0	40.00G
do HchbSchA	—	frc.	59.25G
Böhler & Co.	1	16	225.75bB
Borsigwalde	—	frc.	61.75b
Bösperd. Ww	7	3	70.75G
Braunk.u.Br.	7	11	181.00bB
Brnschw Khl.	1	14	300.00bG
do. Jute	7	15	215.00bG
Bredow. Zckf	7	0	44.80G
Breitenb. Zm	1	0	65.75b
Brem.Allg Gs	1	5½	91.50B
do. Linoleum	1	15	182.25bG
do. Vulkan	1	11	139.50bG
do.Wollkäm.	1	20	286.25bG
Brest.Spritf.	O	22	443.50bG
Brown Boveri	4	8	147.90bG
Bruchsal M.	1	25	343.00bG
Buderus Eis.	1	7	104.75b
E Busch,opt.I	4	17	264.75G
BuschWg. VA	O	20	278.75bG
FWBusch Ld.	5	11	146.50bG
Butzke&C.Mt	1	6½	96.50G
Carlsh. Altw	7	5½	94.00G
CarolineBrk.	1	30	403.00G
Cart. Loschw	7	25	397.00G
do.ohneGen.	7	15	207.00b
Cassel Fedst	1	0	116.00bG
Charl. Wass.	O	12	203.00bG
Charlott.Hütt	7	16	171.75b
ChmFb Buck.	1	8	151.60G
do.do. St.-P.	1	8	155.00G
do. Gelsenk.	1	10	135.00G
do. Griesh.El	1	14	244.25G
do. Grünau	1	10	163.00bG
do.v.Heyden	1	14	226.50bG
do. Hönning.	7	10	151.25bG
do. Milch	N	15	254.50b
do. Weiler	1	12	188.00bG
do. Albert.	1	30	397.50G
Chemn.Wrkz	7	0	54.50G
Cöln.Gas uEl	1	0	46.50bG
Concordia B.	1	23	355.75b
do. chem.Fb.	7	13	223.50G
do. Spinner.	1	4½	110.75B
Consolidat.	1	23	317.50G
ContElNürnb	4	0	81.75G
do. V.-A.	4	5½	101.60G
Cont.Wassw.	1	8	127.25G
Cröllw. Pap.	7	10	189.00bG
Daiml. Mot.	1	14	386.50b
Delmenh.Lin	1	22	292.00bG
Dessau Gas	1	11	163.50bB
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	120.50bG
do. Babcock	O	10	178.00bG
Dt.Lx.Bgw.V.	7	10	128.80G
do.Nied. Tel.	1	6½	111.75G
do.Oest. Bgw	1	12	240.00G
do.Ostaf. Gs.	1	9	164.50G
do.Südam.Tl	1	6½	110.50bG
do.Ueb. El.G.	1	11	164.25bB
do.Asph. Ges	1	6	113.75G
do. Eisb.Sps.	O	10	179.50B
do. Erdöl	1	20	209.00bG
do.Gasglühl.	7	25	560.00bG
do.GußstKug	3	12	152.00bB
do.JuteSpin.	1	25	317.00G
do. Kabelwrk	1	8	120.00G
Dt. Kaliwerk.	1	10	136.25bG
doLin uWchs	1	6	119.00bG
do.Schachtb	1	40	365.50bG
do Spiegelgl	1	20	278.25G
do. Steinzg.	1	16	213.00G
do.Ton u.Stz	1	10	132.00G
do.Waff.uMn	1	32	342.50bG
do.Wagg.Lh.	1	12½	196.00bG
do.Wasswrk.	1	0	83.00B
Dt. Eisenhdl.	1	8	116.00b
Dommitzsch	4	3	83.00G
Donnersm.H.	1	24	329.25bG
Dör.&Lehrm.	1	10	138.00G
do. Vrz.-A.	1	6	105.90G
Dresd. Baug.	1	5	120.00G
do. Gardinen	6	10	162.00b
do. Gasmot.	1	8	118.00bB
Düren Metall	1	12	199.75bG
Dürrkoppwk.	O	22	300.00b
DüssdEbWey	7	16	230.00bG
do.Eisenhütt	O	10	134.00G
do Kammgrn	1	8	133.00B
do. Maschin.	1	10	116.50G
do. Röhr.Ind.	7	7	116.00G
Dux.Kohl.Ver	1	16	320.00bG
do.Porzellan	1	6	79.00b
Dynam.Trust	5	10	165.60b
EckertM.-F.	O	8	132.00bG
Egest.Salzw.	1	11	162.00G
Eichen.Wlzw	7	11	156.00G
EintrachtBrk	1	27	501.50bG
Eisg. Velbert	7	0	53.90B
Eisnh. Siles.	1	8	114.50bG
Eisenw.Kraft	1	12	167.00bG
do.MeyerjrC	1	4	83.90G
Elberf. Farb.	1	28	592.00b
ElektraDrsd.	4	6	107.00bB
Elektric. Lief	1	12	196.50b
do.WrkLiegn	1	7	113.25bG
El.Lichtu.Kr.	O	7½	129.00bG
do.Untn.Zür.	7	10	196.00G
J.Elsbach&C	9	12	159.75G
Email Ullrich	7	6	83.50G
Engl. Wollw.	1	0	48.50G
Erdmsd. Sp.	1	4	75.50bG
C. Ernst&Co.	1	0	20.00bG
Eschw. Brgw.	7	10	226.00G
Essen Steink	1	10	153.25B
Exels. Fahrr.	9	25	267.55b
FaberBleist	7	15	270.40B
Faç.Eis. Mst.	7	8½	122.50B
do. V.-A.	7	8½	125.75B
Falkenst.Gd.	7	8	120.25G
Fein-Jute Sp	1	15	196.00bG
Feldm. Cell.	1	12	152.10bG
Felt. & Guill.	1	8	142.50bG
Filter u.br.M	2	23	282.00bG
FinkenbCem	1	4	82.00bG
Flensb.Schff	7	8	126.50bG
Floether M.	1	14	253.00bG
Fraust.Zuck.	9	16	211.50G
Freund Msch	7	8	221.50G
Friedrhütte	7	15	160.75G
Friedrchhall	1	10	127.00B
R. Frister	1	16	232.50bG
Frist.&Rssm	1	4	69.80bG
FroebelnZck	5	11	165.25b
Gaggenau	7	4	67.00B
Gasm. Deutz	7	9	122.25G
Gebhard&Co	1	10	187.90G
Gebh&König	2	15	231.50bG
Geisw. Eisen	7	11	147.00b
Gelsenk. Bw.	1	11	181.70b
do. Gußstahl	8	6	101.25G
Gensch.&Co	1	12	212.00bG
Georgs-Mar.	7	5	83.50B
do. Vorz.-A.	7	7	114.25bB
Gerb uFRenn	1	19	237.50bG
GermaniaPC	7	0	87.00bG
Gerresh.Gls.	1	14	229.25G
Ges.f.el.Unt.	1	10	157.80G
Gevlsb.H.uOf	7	10	144.50G
Giesel, Cem.	1	11	154.00b
Gildemst.&C	7	9	144.25G
Girmes&Co.	1	16	232.50bG
Gladb.Woll-I	7	13	137.00G
Gladenb.&S.	1	6	83.00bG
GlasmSchlk.	1	16	196.00b
Glauzig.Zck.	6	11	149.75G
Glückauf VA.	1	0	—.—
Gb. Goedhart	1	11	147.50B
Görl Eisenbbd	7	9	219.00G
do. Maschin.	7	5	62.50bG
Gothaer Wgg	7	12	168.00b
Greppin. Wk.	1	11	196.60bG
GrvnbroichM	1	9	169.40b
Gritzner M.	1	18	265.00G
Grün &Bilfng	1	7½	123.50G
Gr Strebl.Cm	1	10	145.00bG
E. Grundlach	1	6½	100.00G
A.Gutmann M	1	8	116.00G
Habrm&Gk.	1	8	83.50G
Hackethal Dr	1	16	190.10bG
Hallesche M.	1	28	364.00G
Hamb.El.-W.	7	8½	152.00bG
Hammersen	1	12	145.00G
Handlg. f.Gr.	1	0	152.00bG
Hst. Belleall.	1	6	97.75G
Hannov. Bau	1	0	57.50G
do. Immobil.	1	7	124.75bG
do. Maschin.	7	20	337.00bG
do.Waggonf.	O	10	151.75G
Harb.WienG.	7	6	128.50G
Hark.Bw. StP	7	13½	198.90b
do.Brückenb	1	6	88.10b
do.do. St.Pr.	1	7	114.75B
Harpen.Bgb.	7	11	177.90G
Hartmann M.	7	8	133.25bB
HasperEisen	7	12	154.60b
Hedwigshütt	4	9	116.00G
Heilmannlm.	1	0	71.50G
HeinLehm&C	1	12	148.75bG
Heinrichsh.	1	0	69.75G
Held&Frnck.	O	12	171.50G
HemmorPrtl.	1	9	122.00bG
Herbrand W.	O	10	150.25G
Hermannmhl	1	9	150.60bG
HildebrndM.	7	9½	152.00G
Hilgers Verz.	1	14	206.50G
Hilpert Arm.	1	7	88.30G
Hindr Auffrm	7	15	215.00G
Hirsch Kupf.	1	8	128.75G
Hirschbg. Ld	1	10	166.00bB
Höchst. Fbw.	1	30	468.25bG
HöschE.u.St.	7	24	314.50bG
HoffmannSt.	1	10	155.50G
Hohenlohe W	4	8	106.00bG
A.Horch&Cie	1	15	190.25b
Hotelbetr.Gs	4	9	146.00bG
do. V.-A.	4	5	104.10G
Hotel Disch	1	3½	78.75B
HöxtGodlhVA	1	8	94.00b
HubertusBrk	1	8	162.60b
HumboldtMa	7	8	117.00bG
HumboldtMü	7	0	137.00G
HupfeldLdw.	7	12	168.90G
Hutschenr. P	7	12	164.25G
Ilse Bergb.	1	26	484.60bG
Int.Baug.StP	1	12	203.75G
Jeser. abg.	1	12	150.25G
do. V.-A.	1	6	102.25G
J.A.John A.G.	1	5	83.50G
Jüdel Eisbsg	1	24	442.25G
Kahla Porz.	1	22½	302.50G
Kaiser-Kell.	1	5	89.00G
KaliwAschrl.	1	10	139.40B
Kalker Wrkz.	7	10	136.50B
KaplerMsch.	1	0	70.00G
Kattowitz.Bg	4	13	210.25B
Keula Eisenh	7	0	50.25G
Keyling &Th.	1	6	120.00G
Kirchner &C.	7	30	325.00b
Klb.TerBresl	1	3	—.—
Kochs Adl.Nh	1	11	180.00G
Koehlm. St.	O	22	387.50b
Kolb&Schül.	7	9	129.75G
Kollmar&Jrd	5	18	303.00B
KölnNEss.Bg	1	40	515.50G
Kölsch Walz.	7	10	130.60G
Kg. Wilh. kv.	1	18	230.50G
do. St.-Pr.	1	23	303.00G
Kön.Marienh	1	5	73.80G
do. V.-A.	1	5	73.80G
Kgsb.Lagerh	8	6	77.75G
do. Walzm.	1	0	86.75G
do. Zellst.	4	22	304.00G
Königsborn	1	18	224.40b
KönigszeltP.	7	11	155.00G
Körbisd. Zck	4	4½	134.50G
Gbr. Körting	1	8	115.75G
Körtings El.	4	8	128.00G
Emil Köster	4	6	125.00b
Kosth. Cell.	1	5	103.00bG
Kronpr. Met.	1	16	260.00b
Gb.Krüg.&C.	1	10	141.75G
Krushwitz Z	7	16	229.25b
Kunz Treibr.	1	7	96.00G
Kupfw Dtschl	1	9	123.00G
Küppersb&S	1	13	207.00G
Kyffhäuserh.	1	0	55.00B
LahmeyerC	4	6	130.75G
Lauchhamm.	7	10	173.25G
Laurahütte	7	8	147.50b
Leipz Gummi	1	7	111.10B
do.Pian.Zim.	7	16	172.50b
do. Wrkzgm.	1	25	358.00G
Leonh. Brnk.	7	9	155.00bB
Leopoldgrb.	7	9	162.25G
Leopoldsh.	7	4	87.25G
do. St.-Pr.	7	5	109.75G
Lindes Eism.	1	9	122.00B
C. Lindström	1	15	178.90b
Lingel Schuh	7	12	153.75bG
Linke-Hofm.	1	17	267.30G
do. Vorz.-A.	1	4½	99.60G
L. Loewe&Co	1	18	307.00bG
Hrm.Löhnert	1	8	115.75B
C. Lorenz	1	25	334.50G
Lothring.Cm	1	9	122.00G
LübeckMsch	1	6	—.—
Luck.&Steff.	1	6	82.50b
Lüdensch.M.	5	9	130.80G
Lüneb. Wchs	7	11	173.00G
G.Luther Ma.	1	7	93.25bG
Magdb.Gas	1	4½	87.75B
do. Baubk.	1	0	41.50G
do. Bergw.	1	38	497.50G
do. Mühlen	O	3½	82.50G
Malmed.&C.	O	7	117.00G
Mannesmrhr	7	13½	200.00bG
Marie,ks.Bg.	7	4	81.00G
MarienhKotz	4	0	61.00bG
Mark. Prtl.C.	1	4	98.50bG
MärkWstf Bw	7	6	95.25G
Mrkt u.Kühlh	1	6	93.50B
M.-Fb. Baum	8	10	138.00G
do. Buckau	1	8	126.25G
do. do. V.-A.	1	8	125.80b
do. Kappel	7	10	250.50bG
MchWb Lind.	1	20	231.50b
do. Sorau	O	0	96.75B
do. Zittau	5	8	149.25bG
Meggen.Ww.	7	12	114.50G
FrMeguin&C	1	9	122.25G
H. Meinecke	1	9	131.00G
MerkurWllw.	D	20	257.50G
Dr. P. Meyer	1	7½	112.00bG
Milow. Eisnw	1	0	71.00bB
Mhle. Rüning	7	24	330.50bG
Mülh. Bergw.	1	11	155.50bG
MüllerGumm	1	7	107.50G
do.Speisef.	1	7	133.90G
Naphta Prd.	1	26	349.50bG
Neptun Schff	1	6	85.75G
Neu-Grunew	i.L	frc.	1775G
do. Westend	—	frc.	148.00G
NeueBodeng	1	0	78.00G
Niederl.Kohl	4	12	215.00bG
Niedschl. El.	7	7	153.00B
Nienb.Eis.ab	7	0	42.00bG
Nitritfabrik	4	6	86.00bG
Nordd.Celluk	1	15	183.00b
do. Eiswerke	1	0	12.00bG
do. do. V.-A.	1	0	31.10bG
do. Gummi	1	4	79.50G
do.JuteSp LA	1	12	134.00B
do. do. L. B.	1	9	92.25bG
do. Lederp.	O	0	46.25G
do. Spritwrk.	O	16	245.75G
do. Steingut	O	14	172.00bG
do.Trik.-Wb.	5	11	153.75G
do.Wollkäm.	1	10	141.50G
Nrnb.Herk.W	O	4	90.80G
Obschl EisB	1	4	85.75bG
do.E.IndCar.	1	0	78.75bG
do. Kokswrk.	1	17	210.25bG
do.Prtl.Cem.	1	8	157.00bG
Odnw. Hartst	1	7½	127.75G
Oeking Sthlw	7	5	102.25G
Oelf GrGerau	4	4	106.00b
Ohles Zinkw.	7	16	84.00b
Oldb.Eish. kv	7	0	42.10G
Oppeln.Cem.	1	10	151.50b
Orenst.&Kop	1	12	156.25bG
Osnabr.Kupf	7	0	61.00G
Ostelb.Sprtw	O	12	304.25bG
Otavi-Minen	4	8	117.60bG
do. Genuß	4	7	98.90b
Ottens.Eisen	1	7	102.00G
Panz.Gdsch	7	0	84.00G
Passage	1	9	121.25bG
Peipers&Cie	7	12	165.00G
Penig. Msch.	7	0	14.75G
Petersb. el.B	1	8	125.00bG
do. V.-A.	1	11	164.00bG
Petrol.W.VA.	1	0	31.10G
Pfersee Spin	1	10	166.75G
PhönixBgb A.	7	18	236.60b
Jul. Pintsch	1	8	134.00G
Planiawerke	1	15	242.00G
Plauen.Spitz	7	3	81.00G
do.Tüll uGrd	7	0	100.30G
PongsSp.uW	1	0	18.60bG
Popp.&Wirth	1	7	102.00b
PortaUn.Prtl	1	7	116.05B
Prßsp.Untrs.	8	6	99.75G
RasquinFrb	7	13	205.75B
RathgeberW	5	9	140.00b
Rchw. Walter	1	16	231.00b
Ravensb. Sp.	1	5	119.00bG
ReicheltMet.	1	15	205.00G
Reisholz Pp	7	18	230.25bG
Reiß&Martin	1	6	88.25B
Rhein. Brnk.	4	11	245.25bG
do.Chamotte	1	6	97.25G
do.Gerbstoff	1	18	260.00G
do.MetallVA.	O	0	98.25bG
do. Möblst.W	1	9	118.00G
do.Nass.Bgw	1	10	202.90b
do.Spiegelg	1	16	193.75b
do.Stahlwrk	7	10	157.10bG
do.Wstf.Cem	1	12	153.00bG
do.do.Indust	1	4	129.50G
do.do. Kalkw	7	12	149.60G
do.do.Spgst.	1	15	217.60G
RheydtElektr	1	8	118.50G
DavidRichter	4	0	102.00bG
RiebeckMnt.	4	15	189.80bG
J. D. Riedel	1	13	251.00bG
S.Riehm&S.	O	10	109.25G
Gebr. Ritter	1	9	136.25G
Rockst.&Sch	5	11	144.75B
Roddergrub.	1	15	358.00b
Rolandshütt.	7	7	95.00bG
Rombach.Htt	7	10	153.75bG
Rosenth.Prz.	1	20	279.75B
Rositz. Brnk.	7	0	76.50b
do. Zucker	O	6	134.50bG
Russ.AllgEIG	1	9,4	142.75bG
Rütgerswerk	1	12½	189.50b
Sachsenwk	1	7	107.30G
SachsBöh.C.	1	8	—.—
do. Cartonn.	1	11	144.75G
do.Gußst.Dhl	7	20	262.00bG
do. Kammg.	1	4	90.10G
do.Thr.PrtlC	1	16	177.25bG
do. Webstuhl	7	12	185.00bG
Sal.Salzung.	1	3	74.25G
Sangerh. M.	O	10	199.00G
Sarotti Schk.	7	6	119.90b
Sauerbrey M	7	10	124.50G
Saxonia Cem	1	8	115.75G
Schaefer Bl.	1	8	109.80G
Schering	1	15	229.50G
do. V.-A.	1	4½	101.50G
Schimisch. C	1	12	170.25bG
Schimmel M.	5	7½	105.00G
Schles. Zink	1	17	348.75G
do.Cellulose	7	0	34.75bG
do.Elkt.uGas	1	10	180.60bG
do. do. Lit. B	1	10	178.00bG
do. Koblenw.	7	0	15.25G
do. Ln.Krmst	9	3	114.25bG
do.Mühlenw.	1	9	125.00bG
do.PrtI.Cem.	1	10	157.50b
do. Textilwrk	7	8	130.00G
SchlfSchulte	7	8	136.00G
H. Schneider	1	9	146.40B
Schöll Eit.Kg	1	4	83.00G
WA Scholten	9	18	—.—
Schomb.&S.	O	12½	230.00b
Schönebeck	7	7	119.00G
Schöneb. Fr.	4	0	74.50G
C.Schoening	5	8	117.75G
Schönw. Prz.	1	4	72.25G
Herm. Schött	1	9	118.10G
Schftg. Huck	1	4	89.00G
Schub.& Slz.	4	27	346.00bG
SchuckertEl.	8	10	144.50G
Fr. Schulz jr.	1	20	262.75G
Schulz-Kndt	1	4	141.00G
Schwaneb.C.	1	7	98.75bG
SchwelmEis.	7	8	132.00bG
SeckMhlbDr.	7	0	117.10b
Segall Strpf.	1	0	77.75G
Fr.Seiff.&Co	1	9	131.60bG
Siemens El.B	O	6½	113.00G
SiemensGl.I.	1	15	217.00b
Siem.&Halsk	8	12	212.00G
Silesia OppC	1	13	168.00b
SimoniusCel	1	5	99.50G
SouthWst Afr	1	5	107.40b
J.C.Spinn&S	4	0	17.50G
Spinn. Renn.	1	8	119.25G
SpritbankAG	O	23	441.25bG
Stadtberg.H.	7	6	95.75B
Stahl &Nölke	7	8	174.00bG
Stahnsd. Ter	—	frc.	34.00G
Staßf. ch.Fb.	7	9	143.00G
Steaua Rom.	5	10	142.50bG
Stett.Brd. Ptl	1	4	70.80bG
do.Chamotte	1	5	131.10bG
do. Elekt.Wk.	7	7	129.90bG
do. Vulkan	1	0	125.30bG
Stodiek&Co.	N	15	229.00B
Stöhr&Co Kg	1	8	155.00bG
Stoewer Nhm	1	10	126.75bG
Stolbrg. Zink	1	7	115.75G
Stollwrck.VA	1	6	119.50G
StralsSp.StP	7	8	143.50b
SthlfGossent	7	8	107.90B
Sturm Falzz.	O	0	51.30G
Südd.Immob	1	0	57.50G
Tafelglas	5	10	146.00bG
Tecklenborg	1	10	125.10B
Tel. J.Berlin.	7	12	177.50G
Telt. Kanal	—	frc.	36.00G
Templh.Feld	7	—	92.25B
TerraAkt.-G.	6	5	70.25G
Ter. Großsch	7	0	86.50G
do. N.Bot.Grt	—	frc.	82.25G
do.Nd.Schnh	1	0	—.—
do.Nordost	1	0	182.00bG
do.Südwest	i.L	frc.	961.00G
do.Witzleb.	i.L	frc.	600.00G
Teuton. Misb	1	8½	144.75B
ThaleEis.StP	1	18	195.25bG
do. V.-A.	1	18	202.50b
Thiederhall	1	0	63.50G
Fr. Thomee	7	3	68.75G
ThörlsV.Oelf	7	12	240.75b
ThürNad.uSt	7	8½	138.50B
do. Salinen	1	1	42.25G
Leonh. Tietz	1	7	107.00bG
TitelsKunstt.	i.L	frc.	102.00G
Trachenb. Z.	7	8	106.00G
Triptis Porz.	1	12	159.75G
Tuchf. Aach.	O	0	67.75G
Tüllfb. Flöha	4	16	268.70b
UnionBaug.	1	0	74.80G
do.chem.Fb.	O	18	205.50B
U.d.Lind. Bv.	1	10	134.25G
Untrhaus.Sp	1	6	151.00G
Varzin.Pap.	1	6	107.50bG
VentzkiMsch	1	8	202.00G
Ver.chF Zeitz	N	0	54.25b
Vr.Brl.Frkf G	1	7	114.00bG
do.BrlMörtel	1	0	67.00G
do.ChWChbg	7	21	350.50b
do.CölnRw.P	1	20	323.00b
do. Dt.Nickel	4	18	300.50bG
do. FlanschF	1	7	108.75G
do.FränkSch	1	7	116.40b
do.Glanzst.F	1	34	605.00bG
do.Hanfschl.	1	0	96.00b
do.Harz.PtlC	O	0	44.00bG
do. Kammer.	1	0	51.00G
do. Kunst Tr.	1	0	72.00b
do.Laus.Gls.	1	25	347.00bG
do. Met.Hall.	O	11	141.50G
do. Pinselfb.	7	15	267.00G
do. Schmirg.	4	8	120.00G
do. SmyrnaT	1	2	58.60G
do. Thür.Met	7	15	208.50B
do.Zyp.uWss	7	12	159.50B
Victoriawerk	O	6	86.75b
VogelTel.Dr.	O	13	177.50G
Vogt & Wolf	9	13	229.25B
Vogtl. Masch	7	30	282.60b
do. do. V.-A.	7	30	282.00B
do. Tüllfabr.	1	10	193.80b
Vorwärts Blf.	1	0	42.60G
Vorwohl.PtlC	1	16	218.00bB
Wander.Wk	O	24	347.00bG
Warstein.Gr.	7	9	125.75G
WwkGelsenk	1	10	191.75B
Aug. Weglin	7	14	215.00G
Wegel.&Hbn	1	8	141.00G
Wenderoth	7	6	90.50G
Wrnsh. Kmg.	1	8	121.25G
do. V.-A.	1	9	132.00bB
Wrsch.Wssf.	4	11	180.10bG
do. Lit. E	4	4	—.—
L.Wessel Prz	1	0	47.80G
Weser A.-G.	1	0	67.30G
Westdt. Jute	1	10	108.00b
WesteregAlk	1	13	191.80bG
Westfal.PtlC	1	5	109.00b
Westf.Dr.Hm	7	10½	168.00B
do.do.Langd	7	3	96.00bG
do. Kupfer	7	8	110.26b
do.Stahlwrk.	7	0	38.60bG
Westl. Bodg.	i.L	frc.	630.00bG
Wicking PtlC	1	0	92.25bG
WickrathLed	1	11	187.50B
Wiel.&Hrdtm	8	8	89.50G
Wiesloch Tw.	1	8	118.50G
Wilhelmshtt.	7	6	74.25G
WilkeDmpfk.	4	6	102.50G
H. Wissner	7	23	322.25G
Witten. Glas	1	4	80.25G
do. Gußstahl	7	14	192.00bG
do.Stahlröhr	7	0	138.25b
Wittkop	9	9	133.00b
Wrede Mälz.	9	5	78.10G
Wunderlich	N	14	195.00G
ZechauKrb.	1	2	74.50bG
Zeitzer Msch	7	20	294.50G
ZellstoffVer.	7	0	70.50G
Zellst.Waldh	1	12	171.25G

Wechsel

Amst.-Rtt.	8 T.	3½	169.00bB
do.	2 M.	3½	167.80G
Brüss. u.A	8 T.	4	80.775bG
Kopenhg.	8 T.	5	112.15G
London	vista	3	20.495b
do.	8 T.	3	20.465G
do.	3 M.	3	20.33bG
Madr. u. B.	14 T.	4½	77.80b
Neuyork	vista	—	4.19b
Paris	vista	—	81.40bB
do.	8 T.	3½	81.45B
do.	2 M.	3½	80.75G
Wien	8 T.	4	84.75bB
do.	2 M.	4	84.05G
Schweiz	8 T.	3½	81.20G
Stockhlm.	10 T.	4½	112.20b
Ital Plätze	10 T.	5	81.05b
Petersb.	8 T.	5½	214.90G
Warschau	8 T.	5½	84.95bB

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.46b
20-Frank-Stücke	16.32b
N.Russ.Gold p.100R	216.40b
Amerik. Noten	4.185b
do. do. kleine	4.185b
do. Kup. zb. N.-Y.	4.17b
Belgische Noten	80.80b
Engl. Banknoten 1 L.	20.495b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.35b
Holländ. Banknoten	169.15b
Italienische Noten	81.05bG
Norwegische Noten	112.50B
Oest. Noten 100 Kr.	84.85bB
Russ. Noten 100 Rb	214.15b
do. Zoll-Kup. kl.	321.20b
Schwedische Noten	112.35b
Schweiz.Not. 100Fr.	81.45b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140619019/fragment/page=0006
DFG